

# **ZKBW-DIALOG**

**Infos und Recherche-  
Tipps für die Südwest-Region**

**Nr. 54 / 18.09.2007**

Redaktionsschluss: 14.09..2007

**Redaktion: Horst Hilger**

**ZKBW-Dialog Nr.54**  
**- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -**  
**ISSN 1433-7525**  
**Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 14.09.2007**  
**Redaktion: [Horst Hilger](#)**  
**Digitales Angebot:**  
<http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/zkbw-dialog>

<b>SWB-Online-Fernleihe: Anwendertreffen am 19.06.2007 / aktueller Teilnehmerstand / Abrechnung und Statistik</b>	<b>3</b>
<b>Umstrukturierung auf dem BSZ-Server - Bereich „Fernleihe“ ist umgezogen</b>	<b>5</b>
<b>subito – neue Lieferbibliothek / rückläufige Bestellungen</b>	<b>5</b>
<b>Zulassungen zum Leihverkehr in der Südwest-Region</b>	<b>6</b>
<b>Neuzulassungen und Streichungen von der Amtlichen Leihverkehrsliste in anderen Leihverkehrsregionen</b>	<b>6</b>
<b>Weitere Infos zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche</b>	<b>7</b>
<b>Infos zum Leihverkehr</b>	<b>7</b>
<b>Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)</b>	<b>7</b>
<b>SWB (Südwest-Region und Sachsen)</b>	<b>10</b>
• Südwest-Region (Baden-Württemberg und Saarland)	
• Sachsen	
<b>BVB (Bayern)</b>	<b>14</b>
<b>GBV (Niedersachsen, Norddeutschland, Sachsen-Anhalt, Thüringen)</b>	<b>14</b>
• Niedersachsen	
• Norddeutschland	
<b>HBZ (Nordrhein-Westfalen und Teile von Rheinland-Pfalz)</b>	<b>18</b>
<b>HeBIS (Hessen und Teile von Rheinland-Pfalz)</b>	<b>19</b>
<b>KOBV / Berlin-Brandenburg</b>	<b>21</b>
<b>Deutsche Nationalbibliothek (DNB)</b>	<b>21</b>
<b>Zeitschriftendatenbank (ZDB) / Sigelstelle</b>	<b>22</b>
<b>Ausland / Internationaler Leihverkehr</b>	<b>23</b>

Zentrale Angebote und Informationen	26
Neue Adressdaten, Sigeländerungen und –streichungen	28
Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche	29

---

## SWB-Online-Fernleihe: Anwendertreffen am 19.06.2007 / aktueller Teilnehmerstand / Abrechnung und Statistik

Am 19.06.2007 fand das **Anwendertreffen Fernleihe** in der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart statt. Das BSZ stellte die **Ergebnisse und Empfehlungen** vor, auf die sich die **Teilnehmer des Erfahrungsaustausches Überregionaler Leihverkehr am 08.03.2007 in Frankfurt am Main** geeinigt hatten, berichtete von den **Ergebnissen der Sitzung der (verbundübergreifenden) AG Leihverkehr** am 12.06.2007 in Göttingen und referierte den Stand und das weitere Vorgehen der **Einbindung von PSI und Elektra in die Online-Fernleihe bzw. in das Fernleihportal**. Außerdem erstattete das BSZ einen **Statusbericht zur verbundinternen und - übergreifenden Fernleihe** und arbeitete gemeinsam mit den Teilnehmern eine **Liste von Erweiterungswünschen (mit erneuter Priorisierung)** ab. Das **Protokoll des Anwendertreffens** steht unter <http://titan.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/online/ag-fernleihe/prot15.pdf> zum Abruf bereit. **Sämtliche Protokolle der AG Fernleihe bzw. der Anwendertreffen** können von der Seite „**AG Fernleihe: Protokolle**“ heruntergeladen werden (<http://titan.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/online/ag-fernleihe>).

\*

Derzeit (Stand: 13.09.2007) nehmen insgesamt **164 Bibliotheken bzw. Teilbibliotheken** an der SWB-Online-Fernleihe teil (**90 gebend und nehmend, 74 nur nehmend**). **Neu hinzugekommen** sind in letzter Zeit: (*gebend und nehmend*) **Berufsakademie Sachsen, Staatliche Studienakademie Plauen, Bibliothek <Pl 11>**; (*nur nehmend*) **Berufsakademie Sachsen, Staatliche Studienakademie Glauchau, Bibliothek <Gla 1>** (bisher nur nehmend); (*nur nehmend*) **Berufsakademie Sachsen, Staatliche Studienakademie Riesa, Bibliothek <Rs 1>**; **Staatliche Ethnographische Sammlungen Sachsen, Museum für Völkerkunde zu Leipzig, Bibliothek <L 228>**; **Staatliche Ethnographische Sammlungen Sachsen, Museum für Völkerkunde Dresden, Bibliothek <D 40>**; **Berufsakademie Stuttgart, Staatliche Studienakademie, Außenstelle Horb <Stg 258>**; **Mediathek Neckarsulm <1003>**. Die komplette **Liste aller an der SWB-Online-Fernleihe teilnehmenden Bibliotheken** steht unter <http://titan.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/online/teilnehmer> zur Verfügung.

\*

Das BSZ hat die **aktuellen Zahlen zur gebenden und nehmenden Online-Fernleihe** ermittelt und die **Daten für den Abrechnungszeitraum 01.07.2006 bis 30.06.2007 für die Rechnungsstellung und Gutschriftenermittlung** ausgewertet. Zwei erfreuliche Entwicklungen zeichnen das letzte Jahr aus: die **Anzahl der an der**

**Online-Fernleihe teilnehmenden Einrichtungen** ist auf 163 (davon 90 gebend und nehmend) **angestiegen**, und das **Fernleihvolumen (SWB-intern und verbundübergreifend) hat sich noch einmal beträchtlich erhöht**. Die schriftlichen Mitteilungen über die Gutschriften bzw. die Rechnungen für den oben genannten Zeitraum wurden Ende Juli erstellt. Die Auszahlung an die Bibliotheken bzw. die Überweisung des Rechnungsbetrages an das BSZ sind Mitte August / Anfang September erfolgt. Es gilt weiterhin die Information zur "**Verrechnung positiv erledigter Online-Fernleihen**", die unter der URL <http://titan.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/online/abrechnung1.pdf> abgerufen werden kann.

Die **Ermittlung der Beträge** ist erneut nach folgendem Muster erfolgt:

#### **1. SWB-Intern:**

positiv erledigte Online-Bestellungen (gebend):

XXX x 1,20 Euro = XXX Euro abzgl. positiv erledigte Online Bestellung (nehmend): XXX x 1,50 Euro = XXX Euro / ergibt (Saldo 1): minus / plus XXX Euro.

#### **2. Verbundübergreifende Online-Fernleihe:**

positiv erledigte Online-Bestellungen (gebend):

XXX x 1,20 Euro = XXX Euro abzgl. positiv erledigte Online Bestellung (nehmend): XXX x 1,50 Euro = XXX Euro / ergibt (Saldo 2): minus / plus XXX Euro.

**SALDO gesamt (Saldo 1 und Saldo 2): plus / minus XXX Euro**

\*

**Aktuelle Informationen zur Online-Fernleihe** finden sich auf den WWW-Seiten des BSZ unter <http://titan.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/online/>. Die KollegInnen Khalid Naji und Thomas Frings, Wiebke Kassel und Horst Hilger geben Ihnen zu **technischen und bibliothekarischen Fragen zur Online-Fernleihe** gerne Auskunft. **Fragen zur Abrechnung** richten Sie bitte an Andreas Keller (<mailto:andreas.keller@bsz-bw.de>).

\*

Die **SWB-Online-Fernleihe ist eine Erfolgsgeschichte**: Von 39.158 (vom Start der SWB-Online-Fernleihe Mitte 2003 bis Ende 2003) stieg die Anzahl der Bestellungen auf 159.623 im Jahre 2004 über 350.595 (2005) auf insgesamt 462.417 im Jahre 2006. Von Januar bis Juli 2007 wurden bereits 326.475 Online-Bestellungen aufgegeben (Prognose für 2007: circa 560.000).

\*

**Wiebke Kassel (BSZ)** hält auf dem **8. BSZ-Kolloquium am 04. / 05.10.2007 an der Universität Konstanz** einen Vortrag zum Thema „**Neues in der Online-Fernleihe**“. Weitere **Informationen zum Tagungsprogramm** stehen unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/public/kolloquium/2007/> bereit.

\*

Im **GBV Verbund-Wiki** ist ein Eintrag zur (überregionalen) **AG Leihverkehr der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme** ([http://www.gbv.de/wikis/cls/AG\\_Leihverkehr\\_der\\_Arbeitsgemeinschaft\\_der\\_Verbundsysteme](http://www.gbv.de/wikis/cls/AG_Leihverkehr_der_Arbeitsgemeinschaft_der_Verbundsysteme)) zu finden. Der Eintrag gibt Auskunft zum **Vorsitz** und den **Mitgliedern der AG**, den **beteiligten Verbänden und Gremien**, **Ziel und Aufgaben** der AG Leihverkehr und ihrer **Historie**. Von besonderem Interesse sind die **Protokolle der konstituierenden Sitzung am 13.06.2006**, der **2. Sitzung der AG Leihverkehr am 19.12.2006** und der **3. Sitzung am 12.06.2007**.

\*

Im **GBV Verbund-Wiki** ist zusätzlich ein Eintrag zum **Projekt „Verbundübergreifende Fernleihe (VFL)“** zu finden ([http://www.gbv.de/wikis/cls/Verbund%C3%BCbergreifende\\_Fernleihe\\_%28VFL%29](http://www.gbv.de/wikis/cls/Verbund%C3%BCbergreifende_Fernleihe_%28VFL%29)). Der Eintrag informiert über die beteiligten Verbände und Gremien, die Ziele und Merkmale des Projekts und seinen Status. Außerdem werden einige Dokumente zum Projekt, in erster Linie Vorträge und Präsentationen, zur Verfügung gestellt.

## **Umstrukturierung auf dem BSZ-Server - Bereich „Fernleihe“ ist umgezogen**

**Sämtliche Fernleihangebote des BSZ** sind in der dritten August-Woche 2007 aufgrund einer **Umstrukturierung der BSZ-Webseiten "umgezogen"**: Sie sind ab sofort im Bereich "**SWB-Verbundsystem**" angesiedelt und direkt erreichbar unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe>. Alle darunter liegenden Ordner und Dateien (wie **Online-Fernleihe**, **AG Fernleihe** und **Protokolle der AG Fernleihe** bzw. **des Anwendertreffens Fernleihe**, **Fernleihinfos des ZKBW**, die Online-Zeitschrift **ZKBW-Dialog**, die Seite "Zeitweise geschlossene und/oder nur eingeschränkt arbeitende Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken" und alle anderen Angebote) haben entsprechend geänderte Adressen ("swb" anstatt "service" in der URL).

## **subito – neue Lieferbibliothek / rückläufige Bestellungen**

- Am 10.05.2007 wurde mit dem Urteil des Oberlandesgerichts München **jede Art von elektronischer Lieferung als unzulässig** eingestuft. Das OLG beruft sich dabei auf die Fassung des Urheberrechtsgesetzes vom September 2003 (vgl. die **kritische Auseinandersetzung mit dem Urteil und seiner Begründung** in Eric W. Steinhauers **Bibliotheksrecht-Blog**: [http://bibliotheksrecht.blog.de/2007/07/03/olg\\_muenchen\\_und\\_subito\\_uberraschende\\_beg~2567163](http://bibliotheksrecht.blog.de/2007/07/03/olg_muenchen_und_subito_uberraschende_beg~2567163)). subito legte **am 12.06.2007 Revision gegen das Urteil** ein. Jetzt ist das Verfahren beim Bundesgerichtshof anhängig.
- In der **Sitzung des Bundestages am 05.07.2007** wurde die **neue Urheberrechtsnovelle ohne Änderungen** verabschiedet. Nach der Bestätigung durch den Bundesrat tritt das Gesetz am 1. Tag des dritten auf die Verkündung folgenden Kalendermonats in Kraft. Dies kann der 01.12.2007 bzw. der 01.01.2008 sein.

- Am 09.07.2007 wurde der **Endkundendienst International (SDS International)** freigegeben. Zur Verfügung stehen derzeit 5.479 lizenzierte Zeitschriften. subito versendet im SDS International **Kopien an Kunden der Nutzergruppe 5 (nicht kommerziell) und Nutzergruppe 6 (kommerziell)**. Die **Buchausleihe ist ebenfalls möglich**, Teilkopien sind nicht erlaubt. Eine Änderung der bibliographischen Daten bei der Auftragsabwicklung ist nicht zulässig. Die **Bezahlung erfolgt ausschließlich per Kreditkarte**.
- Mitte August 2007 wurde die zweite und in diesem Jahr die letzte Gesamtlieferung der ZDB bereitgestellt. Sie enthielt **1.275.214 Titel-Datensätze und 7.163.275 Bestands-Datensätze**. Die subito-Zeitschriftendatenbank wurde mit diesen Daten neu aufgebaut und mit den wöchentlichen Updates aktualisiert. Sie enthält alle Titel und 2.334.618 Bestände der subito-Lieferbibliotheken.
- Seit dem 01.06.2007 ist die **Kunst- und Museumsbibliothek <Kn 3>** der Stadt **Köln** neues Mitglied von subito.
- Seit dem 01.06.2007 ist die **UB Kiel <8>** neue subito-Lieferbibliothek.
- Am 28.06.2007 fand in Hannover die **12. Mitgliederversammlung** statt. Frau Dr. Braun-Gorgon berichtete von den Aktivitäten der Geschäftsstelle. Auf der Tagesordnung standen außerdem das Revisionsverfahren vor dem Bundesgerichtshof, Gespräche mit dem Börsenverein und STM, die finanzielle Entwicklung im Geschäftsjahr 2007, die Weiterentwicklung der subito-Dienstleistungen und DOD II (= Document Order and Delivery).
- **768.690 subito-Bestellungen** wurden im Zeitraum **Januar bis August 2007** aufgegeben. Im selben Vorjahreszeitraum waren es **860.474 Bestellungen**. Das bedeutet einen **Rückgang um fast 11 %**.

(nach: subito Newsletter Mai / Juni 2007 und Juli / August 2007)

## Zulassungen zum Leihverkehr in der Südwest-Region

### *in Baden-Württemberg:*

Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)** hat

- mit **Wirkung vom 01.09.2007** die **Bibliothek der SRH (= Stiftung Rehabilitation Heidelberg) Hochschule Heidelberg <He 207>**, Ludwig-Guttman-Straße 6, 69123 **Heidelberg** (Tel. 06221-882459, Fax 06221-882235, E-Mail [Bibliothek@fh-heidelberg.de](mailto:Bibliothek@fh-heidelberg.de), URL <http://www.fh-heidelberg.de>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Bibliothek ist nur per Post erreichbar.

### *im Saarland:*

Das **Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft des Saarlandes** hat

- mit **Wirkung vom 28.08.2007** die **Campusbibliothek für Informatik und Angewandte Mathematik der Universität des Saarlandes** <291/407>, Geb. E 1.3, 66123 **Saarbrücken** (Tel. 0681-302-5532, Fax 0681-302-5533, E-Mail [schulze@cs.uni-sb.de](mailto:schulze@cs.uni-sb.de), URL <http://infobib.cs.uni-sb.de/>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Bibliothek ist nur per Post erreichbar.

Die **aktuelle Fassung der Amtlichen Leihverkehrsliste für die Südwest-Region** ist unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/fernleihinfos/zklvlist> zu finden.

## **Neuzulassungen und Streichungen von der Amtlichen Leihverkehrsliste in anderen Leihverkehrsregionen**

### ***Leihverkehrsregion Nordrhein-Westfalen:***

**in Nordrhein-Westfalen:** **Bücherei Neunkirchen** <1338>, Kölner Straße 174a, 57290 **Neunkirchen** (Tel. 02735-767 190, Fax 02735-767-707, E-Mail [bibliothek@neunkirchen-siegerland.de](mailto:bibliothek@neunkirchen-siegerland.de), URL <http://www.neunkirchen-siegerland.de/standard/page.sys/464.htm>); **Stadtbücherei Bornheim** <1261>, Servatiusweg 19 - 23, 53332 **Bornheim/Rheinland** (Tel. 02222-93-856566, Fax 02222-93-8567, E-Mail [stadtbuecherei-bornheim@web.de](mailto:stadtbuecherei-bornheim@web.de), URL <http://www.stadtbuecherei-bornheim.de>).

*Streichung von der Amtlichen Leihverkehrsliste:* Zentralbücherei im Bistum Essen <773>.

Die aktuelle **Amtliche Leihverkehrsliste des Landes Nordrhein-Westfalen** steht unter [http://www.hbz-nrw.de/angebote/online\\_fernleihe/leihverkehr/leihverkehrsliste\\_nrw](http://www.hbz-nrw.de/angebote/online_fernleihe/leihverkehr/leihverkehrsliste_nrw) bereit.

**in Rheinland-Pfalz:** *Streichung von der Amtlichen Leihverkehrsliste:* Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz / Büchereistelle Koblenz <Kob 8>.

Die aktuelle **Amtliche Leihverkehrsliste des Landes Rheinland-Pfalz** steht unter [http://www.hbz-nrw.de/angebote/online\\_fernleihe/leihverkehr/leihverkehrsliste\\_rp](http://www.hbz-nrw.de/angebote/online_fernleihe/leihverkehr/leihverkehrsliste_rp) bereit.

## **Weitere Infos zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche**

### **Infos zum Leihverkehr**

Die (überregionale) AG Leihverkehr hat in ihrer Sitzung am 19.12.2006 empfohlen, dass alle Bundesländer **einheitlich die Kostenübernahmeerklärung für Kopien bis zu einer Höhe von 8 Euro regeln**. Es handelt sich dabei um eine Erklärung, in der der Benutzer einem Mindestbetrag zustimmen muss, bis zu dessen Höhe er Kosten für Kopien übernimmt, ohne dass die Bibliothek zuvor rückfragen muss. Eine

einheitliche Höhe dieses Betrages würde Kosten und Zeit für Rückfragen ersparen und damit die Lieferung von Kopien erheblich beschleunigen.

Die (überregionale) AG Leihverkehr hat auf ihrer Sitzung am 19.12.2006 empfohlen, den **Wechsel vom Bibliothekssigel zum ISIL, dem „International Standard Identifier for Libraries and Related Organizations“**, als umfassendem Kennzeichnungssystem für Bibliotheken in Deutschland zu vollziehen. Die Sigelstelle der Staatsbibliothek zu Berlin, die gleichzeitig deutsche ISIL-Agentur ist, bat die Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme, sich diesem Votum anzuschließen. Die Mitglieder der AGV haben sich für die Verwendung des ISIL in ihrer Sitzung am 24./25.04.2007 in Berlin ausgesprochen. Weitere **Infos zum ISIL** sind unter <http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/isil.html> zu finden.

## **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)**

Die Datenbank des **Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB)** enthielt im **Juli 2007 rund 47,5 Mio. Bestandsnachweise und rund 12,4 Mio. Titelnachweise aus 1070 Bibliotheken**. Die Statistikdaten sämtlicher SWB-Teilnehmerbibliotheken stehen unter [ftp://ftp.bsz-bw.de/pub/infoswb/statist/SWB Teilnehmer Statistik.pdf](ftp://ftp.bsz-bw.de/pub/infoswb/statist/SWB_Teilnehmer_Statistik.pdf) bereit.

Zur Unterstützung der **Retro-Konversionsprojekte** hat das BSZ das **Fremddatenangebot im SWB erweitert**: in den **Fremddatenbereich der Katalogisierungs-Datenbank** wurden **1,3 Mio. Titelsätze der Deutschen Nationalbibliothek, Standort Leipzig mit den Erscheinungsjahren 1913-1945** eingespielt.

Die im SWB eingesetzte Version der Erfassungsssoftware WinIBW unterstützt die **Erfassung aller im Unicode UTF-8 enthaltenen Zeichen**. Das BSZ erarbeitet derzeit in Absprache mit OCLC PICA und den anderen PICA-Verbänden in Deutschland die dafür benötigten Formatanpassungen. Damit ist das BSZ in Vorbereitung für die vollständige **Verarbeitung von nichtlateinischen Schriften**. Die Bibliotheken der Goethe-Institute gehören zu den ersten Pilotkunden.

Mit circa 60 Installationen ist die **OPUS-Software** die **in Deutschland am weitesten verbreitete Software zur Umsetzung eines Open Access Repository**. Seit mehr als 10 Jahren arbeiten die **UB Stuttgart <93>** und das **BSZ** in verschiedenen OPUS-Teilprojekten zusammen. Diese Zusammenarbeit mündete in eine erfolgreiche Entwicklungspartnerschaft. Um der **bedarfsgerechten Weiterentwicklung der OPUS-Software** den notwendigen organisatorischen Rahmen zu geben, hat das BSZ die **Funktion einer Geschäftsstelle** für die OPUS-Entwicklung übernommen. Die UB Stuttgart ist weiter leitend in der Koordination der Entwicklergruppe engagiert. Die **neue OPUS-Entwicklungsplattform** hat Mitte Juli 2007 ihren Betrieb aufgenommen. Sie ist unter <http://opusdev.bsz-bw.de/> zu finden. Die Entwicklungsumgebung besteht aus dem **OPUS-Wiki**, einem **Ticketing-System** sowie dem für die Berechtigten offenen **SVN ( = Subversion-Repository)**. Das **OPUS-Wiki** bietet auch eine Übersicht zu den **OPUS-Mailinglisten des BSZ** und zum **OPUS-Logo**. Die Entwicklung des OPUS-Systems wird auf diese Weise für alle Beteiligten nachvollziehbar. Der lesende Zugriff ist für alle Interessierten offen, authentifizierte Nutzer sind berechtigt, die Seiten des Wiki zu editieren. Unter



"Roadmap" finden sich die in der Entwicklung befindlichen bzw. geplanten Versionen, derzeit also 3.2 und 4.0, mit einer Auflistung ihrer Hauptfeatures. Damit verbundene Tickets weisen auf Fehler, gewünschte Erweiterungen und Aufgaben hin. Nach erfolgter Authentifizierung können Berechtigte über die Funktion "**New Ticket**" Wünsche und Fehlermeldungen in die gemeinsame Plattform und Entwicklung einbringen.

Für die **langfristige Benutzbarkeit und Archivierung von online verfügbaren Quellen im World Wide Web** werden gemeinsam mit allen Landesbibliotheken der Bibliotheksregion des Südwest-Verbundes Depotsysteme und Geschäftsgänge aufgebaut. Unter <http://www.boa-bw.de> ist das **Baden-Württembergische Online-Archiv (BOA)** in Betrieb. In der [BOA Kurzinformation \(PDF\)](#) erhält man einen Überblick über das Pilotprojekt. In einer gemeinsamen Anwendergruppe, in der die Landesbibliotheken und das Landesarchiv Baden-Württemberg mitarbeiten, wird das Projekt koordiniert. **Auswahl und Beschreibung der zu archivierenden Objekte liegen bei den Landesbibliotheken** (Zugang zu den Dokumenten der Badischen Landesbibliothek und der Württembergischen Landesbibliothek unter <http://www.boa-bw.de/menu.do;jsessionid=3B17A38CD9160BBD2DF256AA932BAC60?index>) und **dem Landesarchiv** (Zugang zu den Dokumenten des Landesarchivs unter <http://la.boa-bw.de/menu.do?index>). Das Bibliotheksservice-Zentrum hat den **Aufbau des BSZ Online-Archivs, der technischen Infrastruktur und Software**, übernommen. Gemeinsam wird ein rationeller Geschäftsgang entwickelt. **Weitere Informationen** stehen unter <http://titan.bsz-bw.de/cms/digibib/lza/> bereit.

Das BSZ hat Ende August 2007 damit begonnen, die **Daten aus den lokalen Allegro-Systemen der Goethe-Institute** zu laden. Die Goethe-Institute werden sukzessive ab 01.09.2007 aktiv am SWB teilnehmen.

Die Leiterin des BSZ, Marion Mallmann-Biehler, hat am 02.09.2007 im Rahmen des **Nationalen Aktionstags für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts an der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden** einen Vortrag zum Thema „**BAM – Das Portal zu Bibliotheken, Archiven und Museen in Deutschland**“ gehalten ([http://titan.bsz-bw.de/cms/museen/bam/vortraege/BAM\\_MB\\_dresden07-09-02 .pdf](http://titan.bsz-bw.de/cms/museen/bam/vortraege/BAM_MB_dresden07-09-02.pdf)). Am 28.06.2007 stellte Marion Mallmann-Biehler auf dem **BAM-Kolloquium „Quo vadis Digitalisierung ? Nationale und europäische Plattformen für die Vernetzung von Wissen“** im Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim „**Das BAM-Projekt: Der Beitrag der Bibliotheken**“ ([http://titan.bsz-bw.de/cms/museen/bam/vortraege/BAM\\_MB\\_mannheim07-06-28.pdf](http://titan.bsz-bw.de/cms/museen/bam/vortraege/BAM_MB_mannheim07-06-28.pdf)) vor.

Ein **Desiderat der InfoDesk-Anwender** ist die **nahtlose Einbindung des InfoDesk-Dienstes in integrierte Benutzeroberflächen anderer Informationssysteme** (wie z.B. Kataloge, Portale oder Fachdatenbanken). Dies erspart sowohl den Nutzern als auch den Bibliothekaren **wiederholte Eingaben** bzw. **ersetzt das Copy- und Paste-Verfahren**. Aufgrund der Zusatzinformationen, die mit der Frage mitgeliefert werden, können die antwortenden Bibliothekare schneller das Anliegen erkennen und präziser auf die Kundenbedürfnisse eingehen. **Benutzer können Fragen dort stellen, wo sie entstehen**. Auch wird die Online-Auskunft auf diese Weise häufiger genutzt. Seit Juli 2007 können **Sitzungsinformationen aus anderen Informationssystemen mit speziellen Aufrufparametern in der URL** an InfoDesk übergeben werden. Dadurch werden die **passenden InfoDesk-Module (Auskunft,**

**Anschaffungsvorschlag etc.) selektiert** und deren **Eingabeformulare vorausgefüllt**. Weitere **Infos zu InfoDesk** stehen unter <http://titan.bsz-bw.de/cms/digibib/virtausk/> auf dem Server des BSZ bereit.

Das BSZ und seine Entwicklung **InfoDesk** werden im aktuellen DBV-Jahrbuch besonders hervorgehoben: „Das BSZ stellt ihre (sic !) **Auskunftsplattform InfoDesk kostenlos für die DIB** (Anm. = Deutsche Internetbibliothek) zur Verfügung. Um einen langfristigen Betrieb der Deutschen Internetbibliothek zu sichern, strebt die Projektleitung der DIB ... eine möglichst zügige **Migration des gesamten Systems auf das vom BSZ entwickelte InfoDesk** an. Die Auskunftsplattform soll nach der Umstellung einen reibungslosen Hostbetrieb gewährleisten, der professionelle Standards erfüllt“ (aus: Jahrbuch 2004-2006 des Deutschen Bibliotheksverbandes e. V. S.41).

Mit den **Stadtbibliotheken in Mannheim und Heilbronn und der Otto-Rombach-Bücherei in Bietigheim-Bissingen** ist die Anzahl der öffentlichen Bibliotheken, für die das BSZ ein **Bibliotheksportal** betreibt, auf fünfzehn gestiegen. Weitere sind in Vorbereitung. Für die **Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg** wurde ebenfalls ein **gemeinsames Bibliotheksportal auf Basis der Software SISIS ELEKTRA** eingerichtet. Die **Portalsoftware** wird vom BSZ auch für die **verbundübergreifende Suche in der Online-Fernleihe** eingesetzt. Als Fernleihportal wurde sie bereits von der UB Heidelberg <16> in Betrieb genommen. Die Hochschulbibliothek Mittweida in Sachsen, die PH-Bibliothek Freiburg und das Deutsche Literaturarchiv Marbach folgten. Der Einsatz in weiteren Hochschulen und Bibliotheken ist in Vorbereitung. Ausführliche Informationen zu den Bibliotheksportalen sind unter <http://titan.bsz-bw.de/cms/digibib/portale/> zu finden.

Das BSZ aktualisiert laufend die **Übersicht von zeitweise geschlossenen bzw. nur eingeschränkt zugänglichen Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**. Die Übersicht steht unter der WWW-Adresse <http://titan.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/fernleihinfos/zkschliess.html> zur Verfügung.

**FabiO**, das **Fachinformationsangebot des BSZ**, steht unter der URL <http://www2.bsz-bw.de/cms/recherche/links/fabio/> zur Verfügung. Seit Anfang 1999 werden dort Fachinformationen und Angebote für den Auskunftsdienst, auch aus dem anglo-amerikanischen Bereich, 'eingelinkt'. Die "**Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst**" (InFeDo) werden vom BSZ unter der WWW-Adresse <http://www2.bsz-bw.de/cms/recherche/links/infedo> angeboten.

## **SWB (Südwest-Region und Sachsen)**

### **Südwest-Region (Baden-Württemberg und Saarland)**

Die **UB Freiburg** <25> hat am 24.05.2007 den **systematischen Katalog des Altbestandes 1500 - 1967** online zugänglich gemacht (<http://www3.uni-freiburg.de/index.php?id=1113>). Damit wird der in der UB stehende **Bandkatalog** weitgehend ersetzt. Der systematische Katalog besteht in seiner bisherigen Form aus 115 Bänden im Atlasformat, die in den Jahren 1969/70 durch Xerokopien der bis dahin verwendeten „Katalogschlipse“ und Katalogzettel hergestellt wurden.

Nachgewiesen sind darin **circa 540.000 Titel des Altbestandes**, die in systematischer Sortierung aufgestellt waren (vgl. dazu auch E. Matthias Reifegerste. „Der systematische Katalog des Altbestandes 1500 – 1967 online“. Expressum 2007, 3).

Das **Berichtsjahr 2006** war in der **UB Freiburg** erneut geprägt durch einen deutlichen **Anstieg der Anzahl der Bestellungen der aktiven (gebenden) Fernleihe**. Die Zahl der aktiven stieg um 18,2 % auf 52.090, die Zahl der passiven Bestellungen nahm nur gering um 1,9 % auf 25.510 zu. Dabei ist der **Anteil der Online-Fernleihe bei der aktiven Fernleihe von 69,7 % auf 83,6 % gestiegen und bei der passiven von 63 % auf 94,4 %**. Auffällig dabei ist, dass die Steigerungen sowohl in der aktiven als auch in der passiven Fernleihe fast ausschließlich durch den Versand von Büchern erreicht wurden. Die **Anzahl von Kopie-Bestellungen stieg in der aktiven Fernleihe nur leicht und ging in der passiven Fernleihe sogar leicht zurück**. Die zum 01.01.2005 eingeführte Verrechnung zwischen den an der SWB-Online-Fernleihe beteiligten Bibliotheken ... erbrachte für den Abrechnungszeitraum vom 01.07.2005 – 30.06.2006 für die UB Freiburg aufgrund des wesentlich höheren Anteils an gebender Fernleihe eine **Gutschrift von 4.100,70 Euro** (nach: Expressum 2007, 3).

Unter <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/kunst/digilit/gkg.html> bietet die **UB Heidelberg** <16> „**Quellen zur Kunstgeschichte – digital**“ an. Die Sammlung, die im Aufbau begriffen ist, konzentriert sich insbesondere auf die für die Institutionalisierung des Faches Kunstgeschichte im 19. Jahrhundert wegbereitenden Werke. Diese für die kunsthistorische Wissenschaftsgeschichte zentralen Quellen werden digitalisiert und über das Internet kostenfrei zugänglich gemacht. Alle Titel des Bestandes sind im lokalen Online-Katalog **HEIDI** erfasst und können auch im Online-Katalog des **SWB** und in der Virtuellen Fachbibliothek **artlibraries.net** (<http://www.artlibraries.net/>) recherchiert werden (vgl. dazu auch Häußermann, Sabine. „Quellen zur Kunstgeschichte – digital“. Theke aktuell 2/2007. S.11-12).

Die **UB Heidelberg** hat einige **Web-Seiten neu erstellt**: **Subito für Sondersammelgebiets-Literatur** (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/subito/>), **Savifa – Virtuelle Fachbibliothek Südasien: Datenbanken** (<http://www.savifa.uni-hd.de/datenbanken.html>), **SISYPHOS – Sammlung ägyptologischer und archäologischer Internetquellen** (<http://sisyphos.uni-hd.de/>), **Ägyptologische Literatur – digital** (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/aegypt/digilit/>), **Geologische Literatur – digital** (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/geologie.html>).

Vor 100 Jahren hat Daniel Hartmann (1854-1952) in einer **Sandgrube bei Mauer in der Nähe von Heidelberg** zwei mit Sedimenten überzogene, verkrustete Knochenbruchstücke gefunden, aus denen der Unterkiefer des rund 500.000 Jahre alten Urmenschen rekonstruiert wurde, der als „**Homo Heidelbergensis**“ berühmt werden sollte. **Otto Schoetensack** (1850-1912) veröffentlichte ein Jahr später eine 67-seitige Abhandlung mit dem Titel „**Der Unterkiefer des Homo Heidelbergensis: aus den Sanden von Mauer bei Heidelberg; ein Beitrag zur Paläontologie des Menschen**“, die vom Göttinger Digitalisierungszentrum (GDZ) digitalisiert wurde ([http://dz1.gdz-cms.de/index.php?id=img&no\\_cache=1&IDDOC=191086](http://dz1.gdz-cms.de/index.php?id=img&no_cache=1&IDDOC=191086)).

Der Online-Katalog des **Deutschen Musikarchivs** (<http://dispatch.opac.d-nb.de/DB=2.1/HTML=Y/>), der den **Bestand ab 1976 an Musikalien und Tonträgern** nachweist, ist seit dem 01.08.2007 in die Meta-Suche des **Karlsruher Virtuellen Katalogs** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>) integriert. Das Deutsche Musikarchiv in Berlin ist neben Frankfurt/Main und Leipzig **das dritte Standbein der Deutschen Nationalbibliothek** (<http://www.d-nb.de/>). Auch die vom GBV gehosteten DFG-Nationallizenzen **Sammlungen – Monographien** (<http://gso.gbv.de/DB=1.50/>) und **Sammlungen – Zeitschriften** (<http://gso.gbv.de/DB=1.55/>) sind seit Anfang August 2007 via KVK erreichbar.

**KOPS = Konstanzer Online Publikations-System** (<http://www.ub.uni-konstanz.de/kops/>) ist der Volltextserver, das so genannte Institutional Repository, der **Universität Konstanz** und wird als Service von der **Bibliothek <352>** angeboten. KOPS ist kürzlich mit dem Qualitätssiegel „**Zertifizierter Dokumenten- und Publikationsservice 2007**“ ausgezeichnet worden. Mit KOPS wird den Universitätsangehörigen eine **Publikationsplattform** angeboten, auf der sie wissenschaftliche Publikationen veröffentlichen können. Über ein Formular können Primär- und Sekundärveröffentlichungen angemeldet werden, um rechtliche Fragen kümmert sich die Bibliothek. Ziel der Universität ist es, **alle wissenschaftlichen Publikationen der Wissenschaftler der Universität Konstanz über KOPS frei zugänglich zu machen**. Gerade aus den naturwissenschaftlichen Fachbereichen füllt sich das Repositorium im Moment sehr stark. In nur drei Monaten ist der Volltextserver um weitere 500 Dokumente gewachsen. Er zählt jetzt 3011 Dokumente (Stand: Ende August 2007).

Die **UB Mannheim <180>** hat beim **Bibliotheksindex BIX** (<http://www.bix-bibliotheksindex.de/>), dem Ranking der wissenschaftlichen Bibliotheken, den Sprung vom Mittelfeld auf den ersten Platz der einschichtigen Bibliotheken geschafft. In derselben Kategorie erreichte die **Bibliothek der Universität Konstanz den zweiten Platz**, gefolgt von der **Universitätsbibliothek der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg (Universität der Bundeswehr)**. In zwei weiteren Kategorien setzten sich die **Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen** (Kategorie; zweischichtige Universitätsbibliotheken) und die **Hochschulbibliothek der Fachhochschule Regensburg** (Kategorie: Fachhochschulbibliotheken) als Spitzenreiter durch. Auf der BIX-Rangliste der Öffentlichen Bibliotheken schnitten auch die baden-württembergischen Orte **Biberach/Riß, Freiberg am Neckar (Kreis Ludwigsburg)** und **Abtsgmünd (Ostalbkreis)** sowie die **Städtischen Bibliotheken Dresden <106>** als beste Stadtbibliotheken in ihrer nach Einwohnerzahl gestaffelten Kategorie ab.

Der neue **Online-Katalog der UB Mannheim <180>** ist über die **Homepage der UB** erreichbar (<http://www.bib.uni-mannheim.de/>). Ein **Tutorial für die Grundfunktionen** des neuen Online-Katalogs steht unter <http://www.bib.uni-mannheim.de/elearning/onlinekatalog/start.htm> zur Verfügung.

Das **Deutsche Literaturarchiv (DLA)** in **Marbach am Neckar** hat ein **Konvolut mit Akten von Alfred Döblin aus dem Verlagsarchiv Karl Alber (Freiburg)** als Stiftung übernommen. Die 26 Briefe werfen ein neues Licht auf Döblins späte Jahre und seinen Versuch, sich im Nachkriegsdeutschland eine neue Existenz aufzubauen. Der **Nachlass Alfred Döblins (1878-1957)** befindet sich **seit 1961 im Deutschen Literaturarchiv**. Außerdem hat das DLA beim **Londoner Auktionshaus Christie's**

**mehrere Briefe bedeutender Schriftsteller ersteigert.** Darunter befindet sich ein längeres **Schreiben Friedrich Schillers an seinen Freund Christian Gottfried Körner** (1756-1831). Zudem sind **Briefe von Rilke und Hugo von Hofmannsthal** erworben worden. Das DLA hat den **Nachlass des Philosophen Joachim Ritter** (1903-1974) erworben. Der Nachlass umfasst **Vorlesungen, Vorträge, Aufzeichnungen aus der Kriegsgefangenschaft in Schottland, Briefe sowie Dokumente zur Geschichte der Universitäten Münster, Bielefeld und Bochum.** Ritter gilt als einer der einflussreichsten deutschen Philosophen der Nachkriegszeit.

Die **Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen in Stuttgart** (<http://www.s.fachstelle.bib-bw.de/>) hat eine **Arbeitshilfe für jene Bibliotheken** herausgegeben, die einen ihrer Arbeitsschwerpunkte gezielt auf die **Gruppe der älteren Generation** legen. Im Rahmen einer studentischen Projektarbeit ist die Broschüre "**Bibliothek 55+: wie fange ich`s an?**" ([http://www.lfs.bsb-muenchen.de/fachstellenserver/verschiedenes/dokumente/Bibliothek55\\_Webseite.pdf](http://www.lfs.bsb-muenchen.de/fachstellenserver/verschiedenes/dokumente/Bibliothek55_Webseite.pdf)) entstanden, die Bibliotheken praktische Hilfestellung gibt, den richtigen Einstieg in die Arbeit mit der **Zielgruppe der über 55-Jährigen** zu finden. Ausgehend von deren Medienverhalten und eigenem Selbstverständnis gibt die Handreichung Tipps und Empfehlungen, wie man die aktiven Senioren ansprechen und erreichen kann, was dabei besonders zu beachten ist, welche Angebote in Frage kommen und wie man diese am besten vermittelt. Ergänzt wird die Broschüre durch Praxisbeispiele einzelner Bibliotheken, die bereits mit der Zielgruppe arbeiten und durch Literaturhinweise. Die Publikation kann als PDF-Dokument vom **Fachstellenserver** (<http://www.lfs.bsb-muenchen.de/fachstellenserver/frontpage.htm>) heruntergeladen werden, auf dem weitere Dokumente (u. a. zu den Themen Bibliothekspolitik, Bibliotheksmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Recht, Medienpflege und Besondere Benutzergruppen) zum Download angeboten werden.

Das Projekt **B.I.T.-WIKI** (<http://www.b-i-t-wiki.de>), bei dem StudentInnen des **Studiengangs Bibliotheks- und Informationsmanagement der Hochschule der Medien in Stuttgart** und die Zeitschrift **B.I.T.online** zusammenarbeiten, ist Ende August 2007 online gegangen. Ziel ist es, ein **Online-Wissens-Portal in Form einer Fach-Enzyklopädie für Bibliotheks- und Informationsspezialisten** zu erarbeiten, zu der jedermann Beiträge liefern kann. Eine Frage stellt sich sogleich: Worin unterscheidet sich das B. I. T.-Wiki vom **Portal „Bibliothek, Information, Dokumentation“** der freien Internet-Enzyklopädie Wikipedia ([http://de.wikipedia.org/wiki/Portal:Bibliothek, Information, Dokumentation](http://de.wikipedia.org/wiki/Portal:Bibliothek,_Information,_Dokumentation)) ?

Die **Württembergische Landesbibliothek (WLB)** <24> in **Stuttgart** bietet ihren **Newsletter** auch als **RSS-Feed** (= Really Simple Syndication, zu deutsch etwa wirklich einfache Verbreitung) an. Der Link zum Feed lautet <http://www.wlb-stuttgart.de/aktuelles/rss2.php>.

Die **WLB** hat Anfang August 2007 den **Systematischen Katalog des Kunst-Lesesaals (HBKunst)** unter der WWW-Adresse <http://wwwneu.wlb-stuttgart.de:8080/Sykas/HBKUNST/Systematik/tree> freigeschaltet.

Die **WLB** beherbergt mit dem **Hölderlin-Archiv** (<http://www.wlb-stuttgart.de/archive/hoeld2.htm>) die weltgrößte Sammlung an Hölderlin-Handschriften. Alle 2.524 handschriftlichen Blätter aus der Stuttgarter Sondersammlung sollen nach einem Bericht der **Stuttgarter Zeitung** vom 27.08.2007

in den nächsten zwei Jahren digitalisiert werden. Das entspricht etwa 82 Prozent des gesamten Hölderlinbestandes, der bei 3.082 nachgewiesenen Handschriften liegt. Dazu kommen weitere 216 Originale aus dem Deutschen Literaturarchiv in Marbach. Per Mausklick wird auch der **Volltext der historisch-kritischen Gesamtausgabe**, der so genannten Stuttgarter Ausgabe, einsehbar sein sowie der **Handschriftenkatalog** und die **Internationale Hölderlin-Bibliographie**, die die Rezeption seit 1804 erschließt und deren Online-Version bereits alle seit dem 01.01.1984 im Hölderlin-Archiv eingegangenen Neuerwerbungen dokumentiert (<http://www.statistik-bw.de/hoelderlin/>).

Die **UB Tübingen** <21> hat im Juli 2007 die **Virtuelle Fachbibliothek Theologie und Religionswissenschaft (VirTheo)** freigeschaltet (<http://www.virtheo.de/>). Die noch im Aufbau begriffene Virtuelle Fachbibliothek soll im deutschsprachigen Bereich der **zentrale Einstiegspunkt für Theologie sowie für Allgemeine und Vergleichende Religionswissenschaft** werden. Ziel ist es, sowohl konventionelle Bibliotheksangebote als auch elektronische Informationsquellen recherchierbar zu machen. VirTheo wird von der UB Tübingen im Rahmen eines von der DFG geförderten Projekts aufgebaut und befindet sich gegenwärtig in der zweijährigen Startphase. Die Virtuelle Fachbibliothek bietet derzeit die gezielte Suche in **Bibliothekskatalogen des Tübinger Bibliothekssystems**, einer **Sammlung wissenschaftlich relevanter Internetquellen** und in der Aufsatzdatenbank **Index theologicus** (<http://www.ixtheo.de/>). Über eine **Metasuche** ist die **parallele Recherche in allen eingebundenen Datenbanken und Katalogen** möglich.

## Sachsen

Die **UB der TU Chemnitz** <Ch 1> ist nach einer Pressemitteilung der TU vom 13.08.2007 die sächsische Hochschulbibliothek, die den **größten Teil ihres 2,313 Millionen Euro umfassenden Etats für elektronische Medien** ausgibt. Im Jahr 2006 wurden 880.000 Euro für den Ankauf neuer Medien investiert. Angeschafft wurden davon Elektronische Bücher, Elektronische Zeitschriften und Datenbanken. Die Nutzer der UB können u. a. in mehr als 40.000 Elektronischen Zeitschriften "blättern", darunter z. B. die aus der "Elsevier Freedom Collection Online". Aus diesem Verlag stehen 1.800 Fachzeitschriften im Volltext ab 1995 zur Verfügung. Außerdem sind Internet-Recherchen in mehr als 200 Datenbanken (<http://charli.bibliothek.tu-chemnitz.de>) möglich, und die Nutzer haben die Chance, auf 645 elektronische Lehrbücher in den Fachgebieten Wirtschaftswissenschaften, Technik und Informatik zuzugreifen.

## BVB (Bayern)

Die **UB Augsburg** <384> hat mit **Infoguide** eine Datenbankauswahl eingerichtet (<http://ubbx7.bib-bvb.de/InfoGuideClient.ubasis/> - unter „Datenbankauswahl“ „**Kataloge Augsburger Bibliotheken**“ anklicken), die es ermöglicht, die **Kataloge von UB, Staats- und Stadtbibliothek** <37>, **Bibliothek der FH** <Aug 4> und **Stadtbücherei** zu kombinieren, die zusammen rund drei Millionen Medien verzeichnen. Für den historisch interessierten Nutzer ist darüber hinaus die **kombinierte Recherche im Altbestand von UB und Staats- und Stadtbibliothek** möglich, der bis zum Erscheinungsjahr 1900 vollständig online verzeichnet ist.

Seit Juni 2007 bieten die **Bayerische Staatsbibliothek (BSB)** <12> in **München** und die **UB Regensburg** <355> einen weiteren Dokumentlieferdienst an. Sie ermöglichen mit dem Internet-Service **eBooks on Demand (EOD)** die **Bestellung vollständiger elektronischer Kopien von urheberrechtsfreien Büchern** (<http://www.books2ebooks.eu/>). Benutzer können **über den Katalog des Bibliotheksverbundes Bayern (BVB)** Digitalisierungsaufträge erteilen. Damit die BSB die gewünschten Bände auf den heimischen PC liefern kann, wurde mit einem Netzwerk von 13 Bibliotheken aus acht europäischen Ländern der **Internet-Service eBooks on Demand** ins Leben gerufen, über den Benutzer Digitalisierungen von Büchern in Auftrag geben können. Die BSB beteiligt sich an diesem Service mit **urheberrechtsfreien Publikationen aus dem Zeitraum von 1501 bis etwa 1900**. Die Europäische Union fördert eBooks on Demand im Rahmen des Programms eTEN.

Das mit rund 284.000 Artikel und 276.000 Verweisungen **umfangreichste deutschsprachige Nachschlagewerk des 18. Jahrhunderts, Johann Heinrich Zedlers „Universal-Lexicon“**, ist im Internet zur Recherche freigegeben worden. In einem von der DFG geförderten Kooperationsprojekt haben die **Bayerische Staatsbibliothek** und die **Herzog August Bibliothek** <23> in **Wolfenbüttel** zwischen 2004 und 2007 alle 284.000 Artikel sachlich geordnet, so dass jetzt unter <http://www.zedler-lexikon.de/> eine differenzierte Suche nach Schlagwörtern möglich ist.

Die **Staatliche Bibliothek Passau** <154> hat seit Anfang Juli 2007 eine **eigene Internet-Präsenz** (<http://www.staatliche-bibliothek-passau.de/>).

## **GBV (Niedersachsen, Norddeutschland, Sachsen-Anhalt, Thüringen)**

### **Niedersachsen**

Die **Online Contents-Sondersammelgebietsausschnitte (OLC-SSG) Germanistik** der **UB Johann Christian Senckenberg** <30> in **Frankfurt am Main** (<http://gso.qbv.de/DB=2.158/>) und **Sportwissenschaften** der **Zentralbibliothek der Sportwissenschaften an der Deutschen Sporthochschule Köln** <Kn 41> (<http://gso.qbv.de/DB=2.148/>) wurden von der Verbundzentrale des GBV freigegeben. Die Datenbank **OLC-SSG Germanistik** ist ein fachbezogener Auszug aus der Swets-Datenbank Online Contents und erschließt **Inhaltsverzeichnisse von Zeitschriften** aus dem Bereich "**Deutsche Sprache und Literatur**". Derzeit werden 145 Zeitschriften ausgewertet, in der Regel ab dem Erscheinungsjahr 1993. Damit enthält die täglich aktualisierte Datenbank gegenwärtig über **137.250 Aufsätze und Rezensionen**. Das Angebot entspricht dem Sammelprofil des an der UB Frankfurt/Main betreuten **Sondersammelgebiets**, wobei vereinzelt auch Zeitschriften verwandter SSG wie zum Beispiel Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft sowie Allgemeine und Vergleichende Linguistik Aufnahme finden. Die Datenbank **OLC-SSG Sportwissenschaft** ist ein fachbezogener Auszug aus der Swets-Datenbank Online Contents, die laufend durch **ausgewählte Zeitschriftentitel der Zentralbibliothek der Sportwissenschaften an der DSHS**

**Köln**, der zuständigen SSG-Bibliothek für Sportwissenschaft, ergänzt wird. Zurzeit werden aktuell 191 Zeitschriftentitel ausgewertet. Die Datenbank enthält derzeit circa 53.000 Aufsätze. Die Aktualisierung erfolgt regelmäßig.

Der **Jahresbericht 2006** der **Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (VZG)** liegt als PDF-Dokument zum Abruf bereit ([https://www.gbv.de/vgm/info/biblio/01VZG/06Publikationen/2007/pdf/pdf\\_3041.pdf](https://www.gbv.de/vgm/info/biblio/01VZG/06Publikationen/2007/pdf/pdf_3041.pdf)). Alle **Jahresberichte** **seit 1996** stehen online unter [https://www.gbv.de/vgm/info/biblio/01VZG/06Publikationen/06Publikationen\\_1544](https://www.gbv.de/vgm/info/biblio/01VZG/06Publikationen/06Publikationen_1544) zur Verfügung.

Die **Bibliotheksgesellschaft Niedersachsen e. V.**, deren Aufgabe laut Satzung in der Förderung der niedersächsischen Bibliotheken besteht, ist seit Kurzem mit einer Website im Internet vertreten (<http://www.bg-nds.de/>). Ihr Mitteilungsblatt mit dem Namen **Biblio-Express** gibt es in elektronischer Form als PDF zum Herunterladen (<http://www.bg-nds.de/bibl.htm>).

Die **Fachdatenbank Buchwissenschaft**, ein Modul des **Wissenschaftsportals b2i** (<http://www.b2i.de>), steht unter der Adresse <http://www.buchwissenschaft.info> seit Ende Juni 2007 auch als selbständiger Service zur Verfügung. Die **Fachdatenbank** vereinigt die "**Wolfenbütteler Bibliographie zur Geschichte des Buchwesens**" (**WBB**), den **OPAC des St. Galler Zentrums für das Buch** und die an der **SUB Göttingen** <7> digitalisierte und erstmals elektronisch zugänglich gemachte "**Bibliographie der Buch- und Bibliotheksgeschichte**" (**BBB**) zur derzeit umfangreichsten bibliographischen Datenbank zum Buch- und Bibliothekswesen im deutschen Sprachraum. Insgesamt werden über 400.000 Monographien, Zeitschriften und Aufsätze aus dem **Berichtszeitraum 1840 bis heute** nachgewiesen. Die Entwicklung der Fachdatenbank, deren Aufbau durch die DFG gefördert wird, erfolgt durch die Buchwissenschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und die SUB Göttingen, die als zuständige Sondersammelgebietsbibliothek die Arbeiten koordiniert und das Produkt hostet.

Die **Virtuelle Fachbibliothek für Geo- und Montanwissenschaften GEO-LEO** (<http://www.geo-leo.de/>) hat ihr Angebot mit **weiteren Datenbanken** und **neuen Funktionalitäten** vervollständigt: Mit dem **GEO-OPAC** steht den Nutzern in der GEO-LEO Suche nun ein neuer **fachspezifischer Ausschnitt** aus der Verbunddatenbank des GBV zur Verfügung, der in erster Linie aus Daten der **SUB Göttingen** <7> besteht und der angereichert ist mit den Beständen der SWB-Bibliothek UB Freiberg <105>. Zusätzlich sucht GEO-LEO jetzt auch im **Katalog der meereswissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands** (<http://gso.gbv.de/DB=2.910/>) und in der Aufsatzdatenbank "**Digizeitschriften - Das Deutsche Digitale Zeitschriftenarchiv**" (<http://www.digizeitschriften.de/>).

Die **Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek - Niedersächsische Landesbibliothek** <35> in **Hannover** hat als Ergänzung zur **Niedersächsischen Bibliographie** ([http://www.gwlb.de/nis/niedersaechsische\\_bibliographie/](http://www.gwlb.de/nis/niedersaechsische_bibliographie/)) ein biographisches Angebot mit dem Titel **Niedersächsische Personen** ([http://www.gwlb.de/nis/niedersaechsische\\_personen/](http://www.gwlb.de/nis/niedersaechsische_personen/)) ins Netz gestellt. Die Datenbank enthält kurze **biographische Angaben** sowie **Literaturquellen zu Personen**, die durch Lebensort oder wissenschaftliche, geistig-kulturelle, politische



oder andere Tätigkeiten einen wesentlichen **Bezug zu den Bundesländern Niedersachsen und Bremen** haben.

Unter dem Namen **GOPORTIS** wird die **Kooperation der drei deutschen Zentralen Fachbibliotheken**, zu denen die **Technische Informationsbibliothek (TIB) Hannover <89>**, die **Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) in Köln <38 M>** sowie die **Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) in Kiel <206>** gehören, vorangetrieben. Die Ziele sind ambitioniert: Noch in diesem Jahr soll ein **neues gemeinsames Portal für die Bestellung wissenschaftlicher Dokumente** online gehen. Zukünftig können die **Fachgebiete Technik, Naturwissenschaften, Medizin, Ernährung, Umwelt, Agrarwissenschaften und Wirtschaft** aus einer Hand bedient werden. An der Implementierung des Portals wird bereits unter Hochdruck gearbeitet. Jede Bibliothek bringt ihre Stärken und Kompetenzen **mit vorhandenen Systemen wie TIBORDER (TIB Hannover), MedPilot (ZB MED Köln) und ECONIS (ZBW Kiel)** ein. Das GOPORTIS-Portal wird auf der DGI-Online-Tagung im Oktober 2007 vorgestellt (nach dem DGI-Newsletter Nr. 19 vom 31.07.2007).

Das **GetInfo-Portal** (<http://www.getinfo.de>) ist eine Kooperation der **Technischen Informationsbibliothek Hannover <89>** und der deutschen **Fachinformationszentren FIZ Technik in Frankfurt/Main, FIZ Karlsruhe und FIZ Chemie in Berlin**. GetInfo bietet eine datenbankübergreifende **Suche in Konferenz- und Forschungsberichten, Bibliothekskatalogen und elektronischen Volltexten wichtiger internationaler Verlage sowie in Literaturdatenbanken**. Neben der Verlagsliteratur wird auch „**graue**“ **Literatur**, die im Buchhandel nicht erhältlich ist, in GetInfo berücksichtigt. Für speziellere Suchen lassen sich die Datenquellen einzeln auswählen. **Recherche und Anzeige der Suchergebnisse sind gebührenfrei**. Nach der erfolgreichen Recherche hat der registrierte Anwender die Möglichkeit, in bestimmten Datenbanken die passenden Abstracts angezeigt zu bekommen. Danach können die Dokumente gezielt bestellt werden. Die **Lieferung erfolgt üblicherweise per E-Mail mit einer elektronischen Kopie der Veröffentlichung**. Im Pay-per-view-Verfahren besteht die Möglichkeit, sich direkt die elektronischen Volltexte der gewünschten Publikationen anzeigen zu lassen. Der Direktzugriff auf Abstracts und elektronische Versionen, die Lieferung von Kopien gedruckter Texte sowie die Anzeige vollständiger Literaturnachweise sind kostenpflichtige Dienstleistungen der einzelnen GetInfo-Partner (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 41. 2007. H.7. S.789-790).

Die **TIB Hannover <89>** macht mit **TIBscholar** (<http://www.tibscholar.de/tibscholar/>) ein digitales Angebot, das auch von Kunden aus Industrie und Wirtschaft genutzt werden kann. Im Rahmen von Pay-per-view-Diensten werden **elektronische Dokumente von der TIB erworben** und zur Verfügung gestellt. Neben **Verlagsliteratur** wird auch **Graue Literatur** berücksichtigt. Der Nutzer kann kostenfrei recherchieren und die Suchergebnisse anschauen, gewünschte Volltexte kostenpflichtig downloaden, als Abonnent einer elektronischen Zeitschrift direkt auf den Aufsatz zugreifen und mit der TIBORDER-Kundennummer auch die Dienstleistung von TIBscholar nutzen. TIBscholar ist **in das GetInfo-Portal integriert** und wird weiter ausgebaut.

Im Frühjahr 2007 ist mit dem Aufbau des **Kataloges der meereskundlichen Bibliotheken Deutschlands** (<http://gso.gbv.de/DB=2.910/>) im GBV eine neue

Datenbank für die **Recherche nach „meereswissenschaftlichen“ Publikationen** geschaffen worden. Der Katalog wurde angeregt von der **Arbeitsgemeinschaft Meereskundlicher Bibliotheken (AMB)**, deren Mitglieder ihre Katalogdaten zur Verfügung gestellt haben. Die Bestände folgender Bibliotheken sind bereits nachgewiesen: **Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI)** in Bremerhaven, **Deutsches Schiffahrtsmuseum (DMS)** in Bremerhaven, **Forschungsanstalt der Bundeswehr für Wasserschall und Geophysik (FWG)** in Kiel, **Forschungszentrum Terramare (FTM)** in Wilhelmshaven, **Leibniz-Institut für Meereswissenschaften – IFM-GEOMAR** in Kiel, **Meeresmuseum** in Stralsund, **MPI-Evolutionsbiologie** in Plön und **GKSS** in Geesthacht (nur Zeitschriften). Folgende Bestände folgen ab Sommer 2007: **Bundesforschungsanstalt Fischerei (BFA-FI)** in Hamburg, **Leibniz-Institut für Ostseeforschung** in Warnemünde, **Zentrum für Marine und Atmosphärische Wissenschaften (ZMAW)** in Hamburg (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 41. 2007. H.7. S.791).

Die **Universitätsbibliotheken Oldenburg** <715> und **Braunschweig** <84> haben insgesamt **392 überwiegend farbig illustrierte historische Kinderbücher vor allem aus dem 19. Jahrhundert digitalisiert**. Darunter befinden sich Johann Peter Hebels Schatzkästlein, Wilhelm Buschs Max und Moritz und Swifts Gullivers Reisen. Unter <http://www.bis.uni-oldenburg.de/retrodig/> stehen ein **Suchformular** sowie ein **Titel- und Autorenindex** bereit, um die vollständig digitalisierten Versionen der Kinderbücher zu finden und darin blättern zu können.

In der **Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek** stellt die **Herzog August Bibliothek (HAB)** <23> in **Wolfenbüttel** forschungsrelevante, besonders seltene, herausragende oder häufig genutzte Teile ihres Altbestandes über das Internet zur Verfügung. Die **Recherche** in den Beständen der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek wird über die Seite <http://www.hab.de/bibliothek/wdb/suche.htm> angeboten. Die HAB bietet seit Anfang Juli 2007 einen **RSS-Feed** an, der über aktuelle Neuerscheinungen in der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek informiert. Er kann unter <http://dbs.hab.de/rss/> abonniert werden.

## Norddeutschland

Die **Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg** <18> hat auf der Website der **Hamburg-Bibliographie online** (<http://www.sub.uni-hamburg.de/rb-fs.htm>) ein **biographisches Suchfeld** eingefügt, das die Recherche nach **Kurzbiographien und Lebensdaten von Hamburger Persönlichkeiten** erlaubt.

## HBZ (Nordrhein-Westfalen und Teile von Rheinland-Pfalz)

**BASE (Bielefeld Academic Search Engine)**, die von der **UB Bielefeld** entwickelte multidisziplinäre **Suchmaschine für wissenschaftliche Internet-Quellen**, hat die Schallmauer von **100 deutschen Repositories** durchbrochen. Aktuell (Stand: 09.07.2007) **101 von insgesamt 443 Quellen** in BASE stammen aus Deutschland und untermauern damit die vergleichsweise starke Stellung im Open-Access-Bereich weltweit. Über die Auswahl **"Hochschulschriftenserver: Deutschland"** in der erweiterten Suchmaske von BASE lässt sich nun flächendeckend nach

wissenschaftlichen Dokumenten in dieser speziellen Untermenge recherchieren. Die erweiterte Suchmaske ist unter <http://www.base-search.net/index.php?i=a> zu finden.

Die **ULB Bonn** <5> bindet - wie andere nordrhein-westfälische Hochschulbibliotheken auch - **Inhaltsverzeichnisse, Klappentexte, Abstracts usw. von Büchern in ihren Online-Katalog ein**. Derzeit (Stand: 25.06.2007) beträgt die Zahl der eingebundenen Inhaltsverzeichnisse circa 65.000. Die Erfassung erfolgt in einem **Kooperationsprojekt von fünf nordrhein-westfälischen Hochschulbibliotheken** (unter Federführung des HBZ). Fachliche Schwerpunkte des Projekts sind die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, die Mathematik, die Medizin, die Germanistik und die Romanistik, die von der ULB Bonn betreut wird. In den genannten Fächern werden nicht nur die Inhaltsverzeichnisse der Neuerwerbungen eingescannt, sondern auch die von bereits vorhandenen Büchern.

Die **Neuerwerbungslisten der ULB Bonn** (<http://www.ulb.uni-bonn.de/bibliothek/bestaende/neuerwerbungen/index.htm>) enthalten für jeden aufgeführten Titel einen **Link in den Hauptkatalog**. Auf diese Weise sind alle wesentlichen Informationen zu dem betreffenden Titel in der ULB erhältlich: Standort, Ausleihstatus, Notation(en) und Schlagwörter, ggf. Inhaltsverzeichnis und Abstract (nach: Newsletter der ULB Bonn vom 21.06.2007).

Das **Bundesarchiv in Koblenz**, das circa 11 Millionen Bilder, Luftbilder und Plakate zur deutschen Geschichte verwahrt, präsentiert seit Anfang September 2007 ein **digitales Bildarchiv** (<http://www.bild.bundesarchiv.de/>) mit einem repräsentativen **Querschnitt von 60.000 Bildern**. Die Bilder zeigen **Personen und Ereignisse der deutschen Geschichte von 1860 bis zum Ende der 1990er Jahre**. Das digitale Archiv wird kontinuierlich um neue Bilder ergänzt. Die Bilder können über eine **Volltextsuche, erweiterte Suche** oder eine **Recherche durch die Sach-, Personen- und Ortsklassifikation** ermittelt werden. Der Zugang zum Digitalen Bildarchiv ist kostenfrei. Das Herunterladen von reproduktionsfähigen Bildern ohne Wasserzeichen erfordert allerdings eine Registrierung und ist nur kostenpflichtig möglich.

Das **Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI)** in **Köln** hat die **Virtuelle Videothek für die Medizin (VVM)** frei zugänglich gemacht. Die dort recherchierten Dokumente sind mit Filmen verknüpft, die sich mit Symptomen, Untersuchungs- und Diagnosemethoden, Therapien, Nachsorge und Pflege beschäftigen. Die **Datenbank** (<http://www.vvm.de/>) enthält **bibliografische Angaben und Zusammenfassungen zu Filmen aus wissenschaftlichen Videotheken und Beständen der medizinischen Industrie**. Die Dokumente verlinken direkt zur Homepage der VVM. Das Videomaterial ist dort via Internet-Breitbandzugang im Windows-Media-Format erhältlich. Die **Recherche in der Datenbank ist kostenfrei**, die verlinkten Filme selbst sind je nach Hersteller nur teilweise kostenfrei. Kostenpflichtige Videos müssen bei der VVM per Bankeinzug bzw. Rechnung bezahlt werden.

Das **Europäische Zentrum für Medienkompetenz (ecmc)** in **Marl** hat im Auftrag der **Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM)** in Düsseldorf eine Datenbank erstellt, die sich zum Ziel gesetzt hat, einen möglichst vollständigen **Überblick über nach 1995 abgeschlossene, durchgeführte oder noch laufende Medienkompetenzprojekte in Nordrhein-Westfalen** zu geben

(<http://www.medienkompetenz-projekte-nrw.de/>). Die Datenbank zählt bereits mehr als 1.300 Projekte. Neue Projekte können über eine Webschnittstelle eingegeben werden.

Die **Rheinland-Pfälzische Personendatenbank (RPPD)** (<http://www.rppd-rlp.de/>) ist eine **regionale Dokumentation zu Personen aus dem Bundesland und seinen historischen Vorläufern**. Die **Aufnahmekriterien** sind weit gefasst: **Personen aus allen Wissens- und Berufsfeldern, die in den Grenzen des heutigen Rheinland-Pfalz geboren oder gestorben sind, hier gelebt haben und von öffentlichem Interesse** sind. Dazu zählen neben Karl Marx und Hildegard von Bingen zahlreiche Politiker, Schriftsteller, Künstler, Sportler oder Personen des sonstigen öffentlichen Lebens. Bekanntheit oder Bedeutung sind dabei nicht allein ausschlaggebend: Auch und gerade über Persönlichkeiten von lediglich regionaler Bedeutung soll mit der Datenbank eine schnelle biographische Orientierung gegeben werden. Deshalb wird neben den Lebensdaten, den Wirkungsorten und dem Beruf ein stichwortartiger Lebenslauf erfasst. Quellen sind Bücher, Aufsätze aus Zeitschriften, Jahrbüchern, Tages- und Wochenzeitungen sowie Einzelbeiträge aus Sammelwerken. Auf der Website wird zusätzlich ein Online-Formular angeboten, auf dem Interessierte strukturierte Kurzbiographien an die Redaktion weitergeben können. Die Datenbank ist im Aufbau begriffen. Die RPPD wird vom **Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz** an den **Standorten Rheinische Landesbibliothek <929> in Koblenz** und **Pfälzische Landesbibliothek <107> in Speyer** gemeinsam erarbeitet. Die Personen werden in den einzelnen Bibliotheken dezentral erfasst. Die **Rheinische Landesbibliothek** führt das biographische Material redaktionell zusammen und betreut die für die Herstellung der Datenbank erforderliche EDV.

Das **Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID)** in Trier hat einen **neuen Webauftritt** (<http://www.zpid.de/>). Für Bibliotheken ist von besonderem Interesse, dass die Suchmaschine **PsychSpider** ([http://www.zpid.de/PsychSpider\\_Hit.php](http://www.zpid.de/PsychSpider_Hit.php)) neben der kostenpflichtigen Datenbank **PSYINDEX** auch den **Katalog des Sondersammelgebiets Psychologie der SULB Saarbrücken** (<http://www.sulb.uni-saarland.de/fachinfo/ssg/>) indexiert.

## HeBIS (Hessen und Teile von Rheinland-Pfalz)

Der **HeBIS-Jahresbericht für 2006** ([http://www.hebis.de/bib/infos/hzk/jb06\\_hzk.pdf](http://www.hebis.de/bib/infos/hzk/jb06_hzk.pdf)) ist seit Ende Juni 2007 online.

Das neue Internet-Portal **filmarchives online** (<http://www.filmarchives-online.eu/>) ermöglicht den **Zugriff auf Bestandsübersichten zahlreicher europäischer Filmarchive**. Seit Februar 2007 erlaubt es die Suche in Teilbeständen einer wachsenden Anzahl von Archiven. Derzeit sind etwa **5.000 Filmwerke aus fünf Filmarchiven** auffindbar. Die Bestände werden kontinuierlich erweitert. Der **Schwerpunkt** von filmarchives online liegt auf **nichtfiktionalem Material wie Dokumentar- und Unterrichtsfilm, Wochenschauen, Werbe-, Industrie-, Reise- und Sportfilmen sowie Animationsfilmen**. Filmarchives online wendet sich an alle, die Informationen über Filmmaterial in europäischen Filmarchiven suchen. Filme können anhand von Inhaltsangaben, filmographischen Daten oder technischen Details ermittelt werden. Die **Suchergebnisse** beinhalten sowohl **Informationen über die Filme** selbst als auch die **Standorte der vorhandenen Kopien**.

**Kontaktinformationen** ermöglichen **direkte Anfragen** an die entsprechenden Archive. Filmarchives online ist aus dem **Projekt MIDAS** hervorgegangen (**Moving Image Database for Access and Re-use of European Film Collections**). MIDAS wurde im Januar 2006 als Pilotprojekt des Programms „MEDIA Plus“ der EU ins Leben gerufen. Das **Deutsche Filminstitut – DIF** in **Frankfurt am Main** verwirklicht das Projekt als Koordinator gemeinsam mit weiteren europäischen Archiven. Der Zusammenschluss besteht gegenwärtig aus 16 Institutionen, die dem Sammeln und Bewahren des europäischen Filmerbes verpflichtet sind. MIDAS wurde initiiert vom **Deutschen Filminstitut – DIF**, dem **British Film Institute (BFI)** in London, der **Cineteca del Comune di Bologna (CCB)**, dem **Národní Filmový Archiv (NFA)** in Prag sowie der **DEFA Stiftung** in Berlin. Katalogdaten von elf weiteren Archiven werden im Laufe des Jahres 2007 ebenfalls abrufbar sein (nach der Presseinformation).

Das **Informationszentrum Bildung** (<http://www.dipf.de/bildungsinformation.htm>) des **Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung** in **Frankfurt am Main** stellt im Rahmen des Projekts "**Bildungsserver 2.0**" nach und nach verschiedene **Wikis als fachspezifische Foren** (<http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5277>) zur Verfügung. Seit Ende Mai 2007 ist das **Wiki-Lexikon** (<http://wiki.bildungsserver.de/index.php/Hauptseite>) online, das sich speziell an die Akteure des Bildungswesens und an die an Bildungsthemen interessierte Öffentlichkeit wendet. Auch den Nutzern des **Fachportals Pädagogik** (<http://www.fachportal-paedagogik.de/>) steht das Angebot auf der Hauptseite als zusätzlicher "Service" oder als Recherchedatenbank in der Metasuche zur Verfügung ([http://www.fachportal-paedagogik.de/metasuche/erweiterte\\_suche.html](http://www.fachportal-paedagogik.de/metasuche/erweiterte_suche.html), Datenbank "Wikis des Deutschen Bildungsservers" oder Datenbankgruppe "Fakten"). Das **Wiki-Bildungslexikon** startet mit einem Kernbestand von etwa 500 Artikeln, die aus der Artikelkollektion von Wikipedia ausgewählt, importiert und bearbeitet wurden. Diese Sammlung kann von den Nutzern durch eigene fachrelevante Beiträge ergänzt werden, bereits vorliegende Artikel können verbessert und durch gemeinschaftliche Verschlagwortung qualitativ angereichert werden.

Die **Gesellschaft für Geschichte des Weines e.V.** unterhält eine umfangreiche **Bibliothek zum Thema Wein mit derzeit etwa 1.600 Titeln**. Die Sammlung ist in der **Forschungsanstalt Geisenheim** untergebracht, die anwendungs- und grundlagenorientierte Forschung in den Gebieten Weinbau, Gartenbau, Oenologie und Getränkeforschung betreibt. Hier finden sich neben den Beständen der Gesellschaft für Geschichte des Weines e. V. auch die Bestände der **Hauptbibliothek der Forschungsanstalt Geisenheim** <Gei 1> (<http://forschungsanstalt.campus-geisenheim.de/Bibliothek.516.0.html>), die ebenfalls für die Fernleihe zur Verfügung stehen. Die Gesellschaft gibt eine **Bibliographie zur Geschichte des Weines** heraus, deren **Berichtszeit von 1471 bis heute** reicht und von **Renate Schoene** zusammengestellt wurde (<http://weinbaugeschichte.zadi.de/>). Die Bibliographie weist derzeit mehr als 24.480 Weintitel nach und hat den Stand 10.08.2007. Außerdem hat die Gesellschaft ein biographisches Web-Angebot zur Verfügung gestellt: Die Biographie "**Persönlichkeiten der Weinkultur deutscher Sprache und Herkunft**" (<http://www.geschichte-des-weines.de/PersonenAZ.html>) von Prof. Dr. Paul Claus und circa 80 Mitarbeitern umfasst **Kurz-Biographien von verstorbenen Persönlichkeiten**, die sich um Weinbau, die Weinwirtschaft und die Weinkultur in besonderer Weise verdient gemacht haben. Die Biographien werden

laufend ergänzt. Zusätzlich hat Renate Schoene mit Gottfried Pahl (Rheinische Landesbibliothek Koblenz) eine **Bibliographie zum Weinbau an der Lahn** erarbeitet, die unter <http://www.rhein-lahn-info.de/geschichte/rhein-lahn/lahnwein.htm> erreichbar ist und insgesamt 174 Titel der Berichtszeit 1885 bis 2007 enthält.

Die **UB Gießen** <26> besitzt eine **Sammlung studentischer Stammbücher des 18. Jahrhunderts**, die sie in einer Datenbank (<http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2007/4706/>) erschlossen hat. Als **Stammbücher** bezeichnete man vom 16. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts **kleine Alben**, in erster Linie von Studenten, in denen sich Kommilitonen, Verwandte und Freunde, aber auch Professoren und höhergestellte Personen mit **Sinnsprüchen, Zitaten, Freundschaftszeichen** eintrugen (Album amicorum). Sie sind häufig mit Scherenschnitten, Zeichnungen oder Aquarellen geschmückt.

## KOBV / Berlin-Brandenburg

Die **Universitätsbibliothek der TU Berlin** <83> ist seit dem 06.06.2007 **neuer Teilnehmer am kooperativen Auskunftsverbund InfoDesk** (<http://www.ub-tu-berlin.de/index.php?id=474>). Weitere Informationen zu **InfoDesk** stehen unter <http://titan.bsz-bw.de/cms/entwickl/virtausk/> bereit.

## Deutsche Nationalbibliothek (DNB)

Die **Deutsche Nationalbibliothek** (<http://www.d-nb.de/>) <101> baut ihre Kataloginformationen für die aktuelle monographische Literatur aus: Pro Jahr werden **Inhaltsverzeichnisse von rund 75.000 Neuerscheinungen aus dem Verlagsbuchhandel** gescannt und zusätzlich zu den Titeldaten im Internet verfügbar gemacht. Es ist geplant, noch in diesem Jahr mit der Ergänzung der Katalogdaten anzufangen. Darüber hinaus wird die **Nutzung von Zusatzinformationen**, die von Verlagen elektronisch bereitgestellt werden, optimiert. **Inhaltsverzeichnisse, Probekapitel und Hörproben**, die über das **Verzeichnis lieferbarer Bücher – VLB** (<http://www.vlb.de/portal.htm>) abrufbar sind, werden zusätzlich zu den bibliographischen Nachweisen der DNB angeboten.

Seit Juni 2007 ist das **kopal-Langzeitarchiv** bei zwei großen wissenschaftlichen Bibliotheken im Routinebetrieb - bei der **Deutschen Nationalbibliothek (DNB)** in **Frankfurt/Main** und der **Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen** <7>. kopal richtet sich mit seinem Service an Institutionen, die für eine Langzeitarchivierung digitaler Daten verantwortlich sind (wie Bibliotheken, Museen, Archive, Universitäten und andere Forschungseinrichtungen). Weitere Informationen zu kopal stehen im WWW unter <http://www.kopal.langzeitarchivierung.de/> zur Verfügung.

Die **Deutsche Nationalbibliothek** hat auf ihrer Website eine **elektronische Version der Gesamtausgabe der RSWK** kostenfrei zur Verfügung gestellt ([http://files.d-nb.de/pdf/rswk\\_gesamtausgabe.pdf](http://files.d-nb.de/pdf/rswk_gesamtausgabe.pdf)). Die Ausgabe entspricht dem **Stand der 3. überarbeiteten und erweiterten Auflage 1998 einschließlich der 4. Ergänzungslieferung 2007**. Das Beispielregister wurde wie schon zur 3. Ergänzungslieferung unverändert gelassen, es entspricht somit dem Stand nach

der 2. Ergänzungslieferung. Damit ist die elektronische Version der RSWK in allen Teilen inhaltsgleich mit der aktuellen Papierausgabe.

## Zeitschriftendatenbank (ZDB) / Sigelstelle

Der **4. Nachtrag zum Sigelverzeichnis 2005** ist erschienen. Der Nachtrag hat den **Stand 31.08.2007** und weist **59 seit dem 31.03.2007 (3. Nachtrag) neu erteilte Sigel sowie weitere Änderungen** nach. Er ist als PDF-Datei auf der Website der Sigelstelle unter [http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/sigelvz2005\\_nachtr4.pdf](http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/sigelvz2005_nachtr4.pdf) zu finden. Es handelt sich dabei um den letzten Nachtrag zum Sigelverzeichnis 2005. Mit Redaktionsstand 31.08.2007 befindet sich derzeit das Sigelverzeichnis mit seiner 15. Ausgabe 2007 im Druck. Die Auslieferung erfolgt voraussichtlich im November 2007. Alle in den bisherigen Nachträgen enthaltene Sigel sind auch Bestandteil der 15. Ausgabe.

Aufgrund verschiedener Anforderungen im Bereich der Auslieferung von Meta-Daten zu den Nationallizenzen und anderen Zusammenstellungen (Paketen) elektronischer Ressourcen hat die **Sigelstelle in der Staatsbibliothek zu Berlin** eine **Reihe von Produktsigeln** vergeben, die für solche Pakete verwendet werden können. Die Sigelstelle hat **Beschreibungen für die verschiedenen Klassen von Sigeln für elektronische Sammlungen oder Pakete** auf die Seiten der Sigelstelle ins Internet gestellt (<http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/produkt.html>). Es handelt sich hier um allgemeine Definitionen mit Beispielen. Alle Sigel und die dazugehörigen Angaben sind im **Sigelverzeichnis online** im OPAC der ZDB (<http://dispatch.opac.d-nb.de/DB=1.2/>) zu finden, das täglich aktualisiert wird.

## Ausland / Internationaler Leihverkehr

### Europäische Union

Nach einer Meldung von [heise online](#) vom 29.06.2007 hat die EU ihre **Terminologie-Datenbank IATE (= Interactive Terminology for Europe)** Ende Juni 2007 frei zugänglich gemacht. **IATE** (<http://iate.europa.eu/iatediff/SearchByQueryEdit.do>) enthält **circa 8,7 Mio. Einträge** und umfasst **Begriffe aus Recht, Politik und Verwaltung aus sämtlichen 23 EU-Amtssprachen**. Die mehrsprachige Terminologiedatenbank nimmt Suchbegriffe in jeder der 23 Sprachen auf und nennt Übersetzungen in einer oder mehreren vom Benutzer zuvor ausgewählten Zielsprachen. Möglich ist die Suche in allen Einträgen oder die Beschränkung auf ein Fachgebiet wie "Statistik", "internationaler Handel" oder "Kulturpolitik". Neben 8,7 Millionen Begriffen kennt die Datenbank auch 500.000 Abkürzungen sowie 100.000 Satzteile. Der Inhalt ist je nach Sprache unterschiedlich umfangreich. Langfristig sollen alle Amtssprachen in gleichem Umfang vertreten sein.

Die Europäische Kommission hat ihr preisgekröntes **Portal für wissenschaftliche Filme AthenaWeb – A Moving Picture of Science** (<http://www.athenaweb.org/>) wiedereröffnet. Die Seite, die als **Videoportal mit einem Online-Arbeitsbereich für Fachleute der audiovisuellen Kommunikation** neu gestaltet wurde, soll die Verbreitung wissenschaftlicher Filme ankurbeln.

## Großbritannien

Die **Digital Image Collections der Cambridge University Library** ([http://www.lib.cam.ac.uk/digital\\_image\\_collections/](http://www.lib.cam.ac.uk/digital_image_collections/)) präsentieren wertvolle Dokumente, die sich im Bestand der Bibliothek befinden. Darunter befinden sich die **Portsmouth and Macclesfield Collection** mit den Schriften Sir Isaac Newtons, die **Sketchbooks von Conrad Martens**, dem Zeichner, der Charles Darwin auf seinen Reisen an Bord der „Beagle“ begleitete, und der **illuminierter Prachtband aus dem 13. Jahrhundert „The Life of King Edward the Confessor“**.

Die **Universität von Aberystwyth** (Wales) hat in Zusammenarbeit mit dem britischen **Museums, Libraries and Archives Council (MLA)** unter dem Titel **„Designing Libraries: The Gateway to Better Library Buildings“** ein **Internet-Portal zum Bibliotheksbau** aufgebaut. Unter der Adresse <http://www.designinglibraries.org.uk> sind Informationen zur Planung und Gestaltung von Bibliotheksgebäuden und – einrichtungen zugänglich. Erfahrungen aus anderen Ländern, auch aus Deutschland, sind jederzeit willkommen (nach: BuB H.7/8).

## Österreich

Die **Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB)** stellt seit 2003 **digitalisierte historische Zeitungen und Zeitschriften aus Österreich** auf **ANNO** (<http://anno.onb.ac.at/>) zum Lesen bereit. ANNO (= **AustriaN Newspapers Online**) deckt derzeit den Zeitraum von 1716 bis 1936 ab. Der Einstieg ist über den Namen der Zeitung oder über ein bestimmtes Datum möglich. Es können einzelne Seiten oder gesamte Ausgaben von einem bestimmten Tag gelesen, als PDF heruntergeladen und ausgedruckt werden. Zu den digitalisierten Zeitungstiteln gehören zum Beispiel die Wiener Zeitung, der Pester Lloyd, das Prager Tagblatt und die Reichspost. Zurzeit befinden sich **mehr als 3,5 Millionen Zeitungsseiten aus über 70 verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften** online.

Die **eDoc-Suche** (<http://media.obvsg.at/suche>) des **Österreichischen Bibliothekenverbundes** (OBV) ist ein **Service zur Anreicherung des Verbundkataloges mit elektronischen Dokumenten**. Solche elektronischen Dokumente sind zum Beispiel Abstracts, Inhaltsverzeichnisse, Umschlagbilder, Klappentexte, Volltexte und Rezensionen, die von neun Teilnehmerbibliotheken des OBV in die Suche eingebracht werden. Derzeit (Stand: Ende Juni 2007) sind **99.552 Objekte** nachgewiesen.

**Orbis Librorum** heißt ein neues **Portal zu den Sondersammlungen in den österreichischen Bibliotheken** (<http://www.orbislibrorum.at/>), das Informationen zu deren Aufgabengebieten, Standorten, Online-Angeboten und Serviceleistungen bietet. Dort sind auch **alle elektronischen Angebote der österreichischen Handschriften-, Inkunabel- und Frühdrucksammlungen** zusammengefasst. Das Portal wird von der Kommission für Buch- und Bibliotheksgeschichte der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare betreut. Ein so genanntes **„Logbuch“** (<http://www.orbislibrorum.at/WordPress/>) begleitet das Portal mit aktuellen Einträgen und Informationen.

## Schweden



Ein **neuer Service der Universität Lund und der Schwedischen Nationalbibliothek** in Stockholm informiert über circa **18.000 Zeitschriften und deren Zugänglichkeit im Web** sowie **Kosten und Qualität**. **Journal Info** (<http://jinfo.lub.lu.se/>) gibt zusätzlich Aufschluss über die Datenbanken, in denen die Zeitschrift angezeigt wird, den Subskriptionspreis und darüber, welche **alternativen Open-Access-Zeitschriften** existieren.

## Schweiz

Ende 2006 besaß die **Schweizerische Nationalbibliothek** in **Bern 3.853.533 Mio. Dokumente**, rund 60.000 mehr als Ende des Vorjahres. Der größte Teil davon ist im Online-Katalog **Helveticat** nachgewiesen. Ungewöhnlich stark war der Sammlungszuwachs im **Schweizerischen Literaturarchiv (SLA)**. Mit den Archiven von Peter Bichsel, Anne-Lise Grobéty, Erica Pedretti, Kurt Marti und Mani Matter, Klaus Merz, Felix Philipp Ingold, Urs Widmer und Ingeborg Kaiser konnten einige der bedeutendsten zeitgenössischen Schweizer Autoren aufgenommen werden. Letztes Jahr wurden 83.511 Dokumente ausgeliehen (+ 2,8 %) sowie 20.671 Auskünfte erteilt und Rechercheanfragen bearbeitet (- 5,0 %). Die Website wurde 205.603mal besucht. **Drei Ziele** hat sich die Schweizerische Nationalbibliothek bis 2011 gesteckt: Die Leistungen gezielt auf die Bedürfnisse der Nutzer ausrichten; ein Kompetenzzentrum Papierkonservierung aufbauen; die **elektronische Helvetica-Sammlung** ausbauen. Dank dem Projekt **e-Helvetica**, an dem seit 2001 gearbeitet wird, entwickelt sich die NB zur national und international anerkannten Stelle für die Archivierung elektronischer Publikationen. Inzwischen können Verlage, die elektronisch publizieren, ihre Publikationen automatisch ins Langzeitspeichersystem einstellen. Zudem wird zusammen mit den Kantonsbibliotheken das **Webarchiv Schweiz** aufgebaut. Die **Digitalisierung analoger Dokumente** ist für die NB ein Mittel, um den Zugang zu erleichtern. Sie ist keine Alternative zur Erhaltung der Originale. Der gesamte **Plakatbestand der NB von den 1870er Jahren bis 2003** ist bereits digital abrufbar. Im internationalen Rahmen engagiert sich die NB beim Aufbau der digitalen europäischen Bibliothek, sowie des frankophonen Netzes der digitalen Nationalbibliotheken (nach dem Jahresbericht für 2006).

Auf der Website des **Klosterarchivs Einsiedeln** (<http://www.klosterarchiv.ch>) ist es neuerdings möglich, sich alte Fotos anzuschauen und bei deren Identifizierung mitzuhelfen. Neben circa 2.200 **Portraits von Konventualen** sind gut 6.600 **Glasplatten online zugänglich**. Bei den Glasplatten fehlen zumeist Hinweise, was auf den Bildern abgebildet ist. Deshalb hofft das Klosterarchiv auf Mithilfe (nach: arbedo newsletter Nr. 8 / 2007).

Neben der **Bibliothek des Kunsthhauses Zürich** sind seit Kurzem auch die Bibliothekskataloge des **Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft** und der **Bibliothèque d'Art et d'Archéologie** in den virtuellen Katalog **artlibraries.net** (<http://www.artlibraries.net/>) integriert. Damit ist die gleichzeitige Suche in drei bedeutenden kunsthistorischen Bibliotheken der Schweiz möglich. **Artlibraries.net** erlaubt die gleichzeitige Recherche in zahlreichen Bibliothekskatalogen kunsthistorischer Spezialbibliotheken in Europa und den USA mit Hilfe der Technik des Karlsruher Virtuellen Katalogs (KVK).

## Spanien

Der spanische **Consejo Superior de Investigaciones Científicas (CSIC)** hat im Januar 2006 die Berliner Erklärung zu Open Access unterschrieben. Als erstes Ergebnis dieser Selbstverpflichtung stellt der CSIC nun die ersten zwölf seiner derzeit 32 veröffentlichten **wissenschaftlichen Zeitschriften online zur Verfügung** (<http://revistas.csic.es/>). Ziel ist es, auch alle anderen Zeitschriften in möglichst naher Zukunft online zu stellen. Unter den schon verfügbaren Titeln ist auch die **Revista española de documentacion científica** (nach: [netbib newsletter](#) 16-07).

## USA

Das **Academic Blog Portal** ([http://academicblogs.org/wiki/index.php/Main\\_Page](http://academicblogs.org/wiki/index.php/Main_Page)) ist ein **Verzeichnis akademischer Blogs in den Vereinigten Staaten**, das in verschiedene Kategorien (**Humanities, Professions and Useful Arts, Sciences, Social Sciences**) unterteilt ist. Von besonderem Interesse für **Bibliothekare** sind die **Blogs** auf dem **Gebiet der Library Science** ([http://academicblogs.org/wiki/index.php/Library\\_Science](http://academicblogs.org/wiki/index.php/Library_Science)) und das Verzeichnis „**Blogs by College & University Librarians**“ ([http://academicblogs.org/wiki/index.php/University\\_Librarians](http://academicblogs.org/wiki/index.php/University_Librarians)), das auf circa 60 Blogs von Berufskollegen verlinkt.

## Zentrale Angebote und Informationen

**Careum-Explorer** (<http://www.careum-explorer.ch/>) ist ein neues **Fachportal für die nichtärztlichen Gesundheitsberufe**, das von der Stiftung Careum in Zürich angeboten wird. Der **Schwerpunkt** liegt bei der **Gesundheits- und Krankenpflege**, **Zielgruppe** sind alle **Angehörigen der Gesundheitsberufe im deutschsprachigen Raum**. Careum unterscheidet sich von anderen Gesundheitsportalen, indem es Medline, OAIster und weitere medizinische Datenbanken integriert. Das Portal ist in den Anfängen und wird sukzessive ausgebaut.

Die Suchmaschine der **Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), GEPRI**S (<http://www.dfg.de/gepris>), erschließt **DFG-geförderte Projekte, Personen und dazugehörige Institutionen**. Dementsprechend stehen **drei Suchräume (Projekte, Personen, Institutionen)** zur Verfügung. Die Suchräume können über eine **Freitextsuche, explorativ** (fachsystematische, regionale oder verfahrensspezifische Suche) oder **über einen Katalog** (der Personen und Institutionen) durchsucht werden.

Das **FaMI-Portal** (<http://www.fami-portal.de/>) wendet sich an berufstätige, auszubildende und jobsuchende **Fachangestellte für Medien und Informationsdienste** (kurz FaMI) in den **fünf Fachrichtungen Archiv, Bibliothek, Bildagentur, Information und Dokumentation sowie Medizinische Dokumentation**. Schon im Beruf stehenden und zukünftigen FaMIs bietet das Portal unter anderem ein **Forum zum Meinungsaustausch, Linkverzeichnis, Lexikon, Akronymverzeichnis, Suchfunktionen etc.** Ausschließlich registrierten Benutzern stehen Funktionen wie die Volltextsuche, eLearning-Module, Downloads,

individuelle Einstellungen, Privatnachrichten, Webmailer oder Themen-Abonnements mit Benachrichtigung bei neuen Beiträgen u. v. m. zur Verfügung. Einige Bereiche sind nur denjenigen registrierten Benutzern zugänglich, die bei der Registrierung Angaben zur Ausbildung gemacht haben. Die **Registrierung ist kostenlos** und unverbindlich.

Die **Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika** (<http://www.litprom.de/>) in Frankfurt/Main veröffentlicht ihre Publikation „**Quellen**“, ein **Verzeichnis für lieferbare zeitgenössische Literatur** aus den genannten Erdteilen, ab Herbst 2007 nur noch als Online-Datenbank. Die Ausgabe 12 der „Quellen“, die letzte Printversion des Katalogs, kann zum Preis von 4,00 Euro zzgl. Portokosten unter [tebrake@book-fair.com](mailto:tebrake@book-fair.com) oder telefonisch unter 069 / 2102-246 bestellt werden. Unter <http://www.litprom.de/newsletter.html> kann ein Newsletter abonniert werden, der über Aktuelles und Wissenswertes aus der einschlägigen Buchbranche, Lesetipps und literarische Termine informiert.

**Google** stellt seine **Volltextsuche** (<http://books.google.com>) auch **Verlagen zur Verfügung**. Mit dem Angebot können Kunden von der Verlagshomepage **direkt auf die Google-Buchsuche** zugreifen. Die Ergebnisse sind kostenlos und werden von Google gehostet. Verlage können die Suche auf die Titel beschränken, die von ihnen selbst innerhalb der Google-Buchsuche angeboten werden.

Die **Internationale ISBN-Agentur** hat den **Start der ISBN-Vergabe mit dem neuen Präfix 979** angekündigt, das ab dem zweiten Quartal 2008 vergeben wird. Mit der **Einführung der 13-stelligen ISBN Anfang 2007** erhielten alle Nummern zunächst das Präfix 878, so dass in einer Übergangsphase mit den alten 10- und den neuen 13-stelligen ISBN parallel gearbeitet werden konnte. Sobald das Präfix 979 eingeführt ist, können keine 10-stelligen Nummern mehr parallel verwendet werden, da dies zur Doppelung von Nummern führen könnte. Sowohl die **Buchhandels- als auch die Bibliothekssysteme** müssen daher auf die **Verarbeitung der 13-stelligen ISBN** vorbereitet werden. Länder- und Verlagskennungen werden sich im Zuge der Umstellung auf das Präfix 979 ändern, da das Vergabesystem im Hinblick auf eine effiziente Ausnutzung der Nummernkontingente optimiert wird. Die **Länderkennungen werden in Zukunft nicht mehr auf Sprachen, sondern auf politischen Einheiten** beruhen. Dies bedeutet eine Abkehr vom bisherigen System, das Ende der 1960er Jahre konzipiert worden war (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 41. 2007. H.7. S.781).

### Kataloganreicherung

- Nach mehreren Gesprächen zwischen Deutschem Bibliotheksverband (dbv), Deutscher Nationalbibliothek (DNB) und Börsenverein des Deutschen Buchhandels zu Möglichkeiten der Anreicherung von Bibliothekskatalogen ist es zu einer Übereinkunft gekommen, die Mitte Juli 2007 vom Börsenverein schriftlich bestätigt wurde. Danach ist die **Übernahme von Titelblättern, Inhalts-, Tabellen-, Abbildungs- und Literaturverzeichnissen sowie Sach-Personen- und Ortsregistern rechtlich unbedenklich, nicht jedoch die Abbildung von Buchcovern** (nach DBV-Newsletter Ausg. 112).

- Klaus Graf hat für das Netbib-Wiki eine Übersicht zum Thema „**Enriched Content - Anreicherung von Bibliothekskatalogen**“ zusammengestellt (<http://wiki.netbib.de/coma/EnrichedContent>).

**Luzie** ist die neue **virtuelle Beraterin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes** (<http://www.daad.de/de/index.html>), die für junge Akademiker zur Verfügung steht und über Studien- und Forschungsaufenthalte sowie Praktika im Ausland informiert. Nach einer mehrmonatigen Testphase wurde sie auf den Internetseiten des **Informationsangebotes für Deutsche** (<http://www.daad.de/ausland/index.de.html>) platziert. Seitdem absolviert sie ein intensives Arbeitsprogramm: Die Zahl der Anfragen beträgt derzeit durchschnittlich 15.000 Kontakte pro Monat (nach: Newsletter - Kulturportal Deutschland 30/2007). Außerdem bietet das Angebot für Deutsche eine **Link-Datenbank** (<http://www.daad.de/ausland/service/links/00751.de.html>) zu **Studien- und Forschungsmöglichkeiten im Ausland** und eine **Stipendiendatenbank** (<http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/stipendiendatenbank/00658.de.html>), die einen **Überblick über das Angebot an Förderungsmöglichkeiten** verschafft.

### Online-Bookshops

- Nach dem Fall der Preisbindung in der Schweiz bietet das Portal **billigbuch.ch** (<http://www.billigbuch.ch/de/>) **Buchpreisvergleiche im Internet** an. Die Nutzer haben die Möglichkeit, sich auf einfache Art und Weise über den billigsten Preis eines Buches (deutschsprachige und fremdsprachige Bücher) zu informieren.
- **Libri.de** (<http://www.libri.de/>) hat einen **Test mit gebrauchten Büchern** im Internet gestartet. Ebenso wie schon seit 2002 bei Amazon.de (<http://amazon.de/>) finden Besucher der Seite in den angezeigten Suchergebnissen neben dem neuen Buch – soweit vorhanden – auch beschädigte Rücksendungen. Wer sich für das gebrauchte Buch entscheidet, spart bis zu 60 Prozent vom Neupreis.

## Neue Adressdaten, Sigeländerungen und –streichungen

**Sigelstreichung:** <Frei 203> (= Feministisches Archiv e.V. Freiburg, Bibliothek)

**RüstungsInformationsBüro e.V., Bibliothek** <neues Sigel: Frei 208>

Stühlingerstraße 7, 79106 Freiburg/Breisgau

Postanschrift: Postfach 52 61, 79019 Freiburg/Breisgau

Tel. (0761) 7 68 70 88, Fax (0761) 7 67 80 90, E-Mail [ribfr@breisnet-online.de](mailto:ribfr@breisnet-online.de), URL <http://www.rib-ev.de>

BAW; P; SWB

**Sigelstreichung:** <952> (= Fachhochschule Mannheim, Hochschule für Sozialwesen, Bibliothek) wurde mit dem Sigel <953> (= Hochschule Mannheim, Hochschulbibliothek) zusammengelegt und darf nicht mehr verwendet werden.

**Freie Hochschule für Anthroposophische Pädagogik, Bibliothek** <neues Sigel: 1346>

Zielstraße 28, 68169 **Mannheim**  
 Tel. (0621) 3 09 48-33, Fax (0621) 3 09 48-50  
 E-Mail [bibliothek.FHMannheim@gmx.de](mailto:bibliothek.FHMannheim@gmx.de)  
 URL <http://www.freie-hochschule-mannheim.de>  
 BAW; P

**GESIS Bibliothek Mannheim** <neues Sigel: 587>

B2, 1, 68159 **Mannheim**  
 Postanschrift: Postfach 1221555, 68072 **Mannheim**  
 Tel. (0621) 1246-159 und 133, Fax (0621) 1246-100  
 URL <http://www.gesig.org/>  
 BAW

*Sammelschwerpunkte: Methoden und Techniken der Empirischen Sozialforschung; Sozialberichterstattung; Sozialstrukturanalyse*

**Mediathek Rheinfelden** <neues Sigel: 1348>

Weitere Bezeichnung: **Stadtbücherei Rheinfelden**  
 Müßmattstraße 30, 79618 **Rheinfelden/Baden**  
 Tel. (07623) 86 81, E-Mail [buecherei.rheinfelden@gmx.de](mailto:buecherei.rheinfelden@gmx.de), URL  
<http://www.rheinfelden.de>, URL OPAC <http://www.rheinfelden.org/stadtbibliothek>  
 BAW; SWB

**Merz Akademie, Hochschule für Gestaltung, Staatlich anerkannte Fachhochschule, Bibliothek** <neues Sigel: 1344>

Teckstraße 58, 70190 **Stuttgart**  
 Tel. (0711) 2 68 66 65, Fax (0711) 2 68 66 21  
 E-Mail [petra.mueller@merz-akademie.de](mailto:petra.mueller@merz-akademie.de)  
 URL <http://www.merz-akademie.de>  
 BAW; P

**Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche**

7. BSZ-Kolloquium am 22. und 23. November 2006 in der Hochschule der Medien, Stuttgart. Vorträge. Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg. Redaktion: Renate Hannemann. Konstanz: BSZ, Univ. Konstanz 2007. 108 S.

*Die Vorträge, die beim Jubiläums-Kolloquium des BSZ (50 Jahre Zentralkatalog Baden-Württemberg, 20 Jahre Südwestdeutscher Bibliotheksverbund, 10 Jahre Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg) im November letzten Jahres gehalten wurden, sind jetzt auch in gedruckter Form erschienen (Ausnahme: der Festvortrag des Wissenschaftsministers des Landes Baden-Württemberg, Prof. Dr. Peter Frankenberg, und der Vortrag des Leiters des Badischen Landesmuseums, Prof. Dr. Harald Siebenmorgen). Die Online-Ausgabe steht bereits seit Dezember 2006 auf dem Server des BSZ zur Verfügung (<http://www2.bsz-bw.de/cms/public/kolloquium/2006>).*

Brommer, Peter. "Bibliothekarisches im Landeshauptarchiv". bibliotheken heute 3 (2007) H.2. S.59-62.

*Der Autor beschreibt den Bestand der circa 100.000 Medieneinheiten umfassenden Fachbibliothek des Landeshauptarchivs (LHA) Koblenz <Kob 1>, die sowohl Archivaren als auch Benutzern zur komplexen Erschließung des Archivguts dient und deshalb notwendigerweise als Präsenzbibliothek fungiert. Zum Bestand gehören Handschriften, Inkunabeln, handschriftliche Kataloge von Stifts- und Klosterbibliotheken, Statuten von Lesegesellschaften, Nachlässe, zeitgeschichtliche Dokumentationen und Plakate sowie Zeitungen und Zeitungsausschnitte.*

Dierolf, Uwe. „Der Uni-Katalog Karlsruhe – Ein Bibliothekskatalog im Wandel“. B. I. T. online 10 (2007) Nr.2. S.130-134.

*„In den letzten Jahren entstanden an der Universität Karlsruhe zahlreiche Dienste im Umfeld des Uni-Katalogs. Unter anderem wurden im Rahmen von DFG-Projekten sowohl verhaltensbasierte als auch explizite Recommendersysteme entwickelt. Diese Arbeiten flossen in den Uni-Katalog auf Basis der Eigenentwicklung XOPAC und in den KVK ein. Die Grundlage vieler dieser Dienste bildet das Web Application Framework dbkit. Wie beim Uni-Katalog XOPAC handelt es sich auch hierbei um eine Eigenentwicklung der UB Karlsruhe. Der Uni-Katalog integriert heute ein breites Angebot an Informationsdiensten. Die klassische bibliographische Kataloganzeige ist angereichert um Empfehlungen, Rezensionen, Bewertungen sowie Cover-Bilder. Der Bibliothekskunde kann außerdem eigene Favoriten verwalten und sich Suchanfragen in Form von RSS-Feeds zuschicken lassen. Die Integration dieser neuen Informationsdienste in den Uni-Katalog erfolgt mit Hilfe von Web 2.0-Techniken (Mashup). Dies ermöglicht auch die Einbindung in beliebige andere Kataloge. Konkret wird im DFG-Projekt KVK-Recommendator davon Gebrauch gemacht. So war es möglich, ohne größere Änderungen der Verbundkataloge den Empfehlungsdienst des KVK in die Volltitelanzeige einiger Verbundkataloge einzubinden“ (nach dem Abstract).*

Fabian, Claudia; Holbach, Werner. "Die Konversion des Quartkatalogs der Bayerischen Staatsbibliothek – Schlussstein auf dem langen Weg zu einem vollständigen maschinenlesbaren Bestandskatalog !?" ZfBB 54 (2007) H.3. S.103-119.

*„Die Konversion der konventionellen Kataloge der Bayerischen Staatsbibliothek begann in den 1980er Jahren und wurde mit der Erfassung des Alphabetischen Katalogs 1841-1952, des so genannten Quartkatalogs, abgeschlossen. Etwa 3,5 Millionen Titel wurden in weniger als 25 Jahren durch verschiedene Konversionsverfahren, die jeweils dem Stand der Technik und den Erfordernissen des Originalkatalogs differenziert angepasst waren, maschinenlesbar erschlossen. Der Beitrag blickt zurück auf die Konversion des Bandkatalogs (1501-1840) sowie des Alphabetischen Katalogs 1953-1981. Die Erfahrungen aus diesen Projekten bestimmten und optimierten die Konversion des Quartkatalogs. Ausschlaggebend für die Definition und den nachhaltigen Erfolg des Konversionsverfahrens ist die präzise Analyse des Katalogs, die auch interessant bleibt, da der über 110 Jahre geführte Quartkatalog als Imagekatalog im Netz verfügbar ist. Die Innovationen des Verfahrens im Hinblick auf Datenauswahl, Nutzung von Fremddaten, Rationalisierung, kostengünstige Beschleunigung des Erfassungsprozesses und*

*automatisierte Verfahren der Qualitätskontrolle in enger Kooperation zwischen Bibliothek und dienstleistender Firma werden ausführlich dargestellt. 1,6 Millionen Datensätze wurden erzeugt, das Verhältnis von Zutrugungen zu Neuaufnahmen betrug 58,55 % zu 41,45 %. Mit der Übernahme der Daten in den Bayerischen Verbundkatalog und die lokale Datenbank der Bayerischen Staatsbibliothek sind sie in einem lebendigen und aktiven Erschließungskontext integriert, der um noch nicht maschinenlesbare Sonderbestände der Bayerischen Staatsbibliothek zu erweitern ist. Die erfolgreiche Katalogkonversion und der zeitgemäße Nachweis der Bestände sind die Basis für eine weitere Optimierung der Katalogisate und die Anbindung der in den nächsten Jahren entstehenden Volldigitalisate. Das Verfahren kann als Modell für große Retrokonversionsvorhaben anderer Bibliotheken dienen“ (nach dem Abstract).*

Kasperek, Gerwin. „Aufbau einer Virtuellen Fachbibliothek für Biologie – vifabio im Entstehen“. ABI-Technik 27 (2007) H.2. S.78-95.

*„Neue Technologien und verändertes Benutzerverhalten führen zu einem erheblichen Wandel der wissenschaftlichen Kommunikation – besonders ausgeprägt in der Biologie. Das System der Sondersammelgebiete reagiert mit Konzepten, in denen Virtuelle Fachbibliotheken eine zentrale Rolle spielen. Im März 2007 ist die Virtuelle Fachbibliothek Biologie (<http://www.vifabio.de/>) im Internet freigeschaltet worden. Damit bietet die UB Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main, zusammen mit Partnerinstitutionen einen überregional einheitlichen Zugang zu den für die Biologie relevanten wissenschaftlichen Ressourcen in Bibliotheken und Internet. Als wesentliche Komponenten des weiteren Ausbaus sind die verbesserte Integration der Zeitschriftenliteratur sowie die Optimierung von Verlinkungen zu Bestellmöglichkeiten und zu elektronischen Volltexten vorgesehen“ (nach dem Abstract).*

Löhner, Sabina. „Kataloganreicherung in Hochschulbibliotheken: Übersicht und Aussichten für die Schweiz“. arbid 2/2007. S.48-51.

*Die Informations- und Dokumentationsspezialistin, die am Informationszentrum der Pädagogischen Hochschule Zürich tätig ist, beleuchtet eine Methode, mit welcher der Horizont von Bibliothekskatalogen durch hinzugefügte Informationen wie Inhaltsverzeichnisse, Abstracts oder Rezensionen erweitert werden kann. Der Schwerpunkt des Beitrags liegt auf einem theoretischen Überblick zu der Thematik der Kataloganreicherung (Definition und Nutzen) mit dem Fokus auf Hochschulbibliotheken. Abschließend referiert die Autorin den Stand von Kataloganreicherungs-Projekten in Universitätsbibliotheken und großen Bibliotheksverbänden in den USA, in Deutschland und Österreich und der Schweiz.*

Olliges-Wieczorek, Ute. „Die Thomas-Mann-Sammlung der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf – Literaturdokumentation im Zeitalter des Internets: Online-Katalog – Ausschnittarchiv – Catalogue Enrichment – Dokumentlieferung – Newsletter“. BIBLIOTHEKSDIENST 41 (2007) H.6. S.635-643.

*Die Thomas-Mann-Sammlung der ULB Düsseldorf ist heute neben dem Thomas-Mann-Archiv der ETH Zürich und dem Buddenbrookhaus in Lübeck die bedeutendste Forschungsstätte zu Thomas Mann und seiner Familie im deutschsprachigen Raum. Gerade im Zeitalter des Internets nutzt sie die Möglichkeiten, den Nutzer mit neuen*

Dienstleistungen in seinen Forschungen zu unterstützen: Der Online-Katalog ([http://www.ub.uni-duesseldorf.de/home/ueber\\_uns/sonder/mann](http://www.ub.uni-duesseldorf.de/home/ueber_uns/sonder/mann)) verzeichnet mehr als 8.550 Titel (Stand: Januar 2007), die seit 1990 erschienen sind. Die vor 1990 erschienene Literatur ist durch einen Zettelkatalog erschlossen, der mehr als 13.000 Titel nachweist. Klickt man den Button „Erweiterte Suche“ an, stehen drei verschiedene Suchmöglichkeiten im Online-Katalog zur Verfügung: die Suche im wissenschaftlichen Bestand im engeren Sinne (Monographien und Aufsätze), Suche im Bestand des Zeitungsausschnittarchivs, Suche über den Gesamtbestand der Thomas-Mann-Sammlung seit 1990. Außerdem bietet die Datenbank die Möglichkeit der direkten Verlinkung mit Volltexten aus dem Internet, deren Zahl ständig wächst. In den Katalog aufgenommen werden seit 2007 auch die Inhaltsverzeichnisse der neu erworbenen Monographien der Thomas-Mann-Sammlung, sofern es sich um Sekundärliteratur handelt. Auszüge aus Monographien, Aufsätze oder Zeitungsartikel können über den Komfort-Bestell-, Kopier- und Lieferservice der ULB Düsseldorf, Kobold (<http://www.ub.uni-duesseldorf.de/home/service/fernleihe/kobold>), innerhalb von drei Tagen (zuzüglich Postversand) geliefert werden. Aufgrund der detaillierten Literaturangaben besteht auch die Möglichkeit der Fernleihbestellung. Die Virtuelle Bibliothek umfasst eine Linksammlung zu Thomas Mann und Hinweise auf Volltexte im Internet. Last but not least informiert ein Newsletter in unregelmäßigen Abständen über neue Monographien und Aufsätze, Zeitungsartikel, Internetquellen und Veranstaltungen zu Thomas Mann. Der Newsletter kann über die Homepage der Thomas-Mann-Sammlung abonniert werden.

Plieninger, Jürgen. „Profi-Suche im Netz: Der schnelle Weg zu frei zugänglichen Zeitschriftenartikeln.“ Buch und Bibliothek 59 (2007) H.7/8. S.554.

Der Tübinger Bibliothekar weist den Weg, wie man Texte findet, die außerhalb von lokal in Bibliotheken verfügbaren elektronischen Beständen frei zugänglich sind. Nützlich können dafür folgende Web-Angebote sein: für die **Titelsuche** die **Elektronische Zeitschriftenbibliothek Regensburg** (<http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/ezeit>) und die **ZDB** (<http://zdb-opac.de>); für die **thematische Suche** **Open J-Gate** (<http://www.openj-gate.com>), **DOAJ English Journal Content** (<http://tinyurl.com/yrpz5g>), **Highwire Press – FullOnline Full-Text Articles** für das Gebiet Naturwissenschaften / Medizin (<http://highwire.stanford.edu/lists/freeart.dtl>), **FindArticles** (<http://www.findarticles.com>).

Rösch, Hermann. „Entwicklungsstand und Qualitätsmanagement digitaler Auskunft in Bibliotheken“. Information. Wissenschaft & Praxis 58 (2007) H.4. S.197-202.

„Zunächst wird die aktuelle Bedeutung digitaler Auskunft in der Informationsgesellschaft angesprochen. Anschließend folgt ein Überblick über den bislang erreichten Entwicklungsstand dieser relativ neuen Dienstleistung. Dabei werden die Vor- und Nachteile der technischen und organisatorischen Varianten erläutert. Schließlich richtet sich der Blick auf Qualitätskriterien zur Bewertung und Verbesserung digitaler Auskunft in der Praxis“ (nach dem Abstract).

Scheerer, Holger. „Gülich online: Die Retrokonversion des Zettelkatalogs der Bundestagsbibliothek. BIBLIOTHEKSDIENST 41 (2007) H.8. S.893-901.

Der Verf. beschreibt das Retrokonversionsprojekt der Bundestagsbibliothek, das 2006 durchgeführt wurde und in dessen Verlauf insgesamt 839.000 Titelkarten des



*Verfasser- und Titelkatalogs des GÜlrichschen Katalogsystems, die den Bestand bis 1986 nachweisen, maschinenlesbar gemacht und in den elektronischen Katalog eingespielt wurden. Damit ist der Gesamtbestand der Bibliothek im Internet recherchierbar (<http://opac.bibliothek.bundestag.de/>). Die Bibliothek des Deutschen Bundestages ist eine Präsenzbibliothek und nimmt am Leihverkehr der deutschen Bibliotheken nicht teil. .*